

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 139 (1998)

Rubrik: Jahres-Chronik 1. September 1996 bis 31. August 1997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahres-Chronik 1. September 1996 bis 31. August 1997

September

2. Neuer Pfarrer in Buochs. Herbert Krauer, der neue Pfarrer des Gemeindekreises Buochs/Ennetbürgen/Beckenried/Emmetten der evangelisch-reformierten Kirche Nidwalden wurde offiziell in sein Amt eingesetzt. Nach einer längeren Evaluationsphase hat die Kirchgemeindeversammlung Herbert Krauer aus Frauenfeld gewählt. Nach der Amtseinsetzung durch Fritz Gloor, gab der neue Pfarrer seiner Hoffnung Aus-

druck, dass das Gemeindegemeinschaft nach vielen Stürmen



nun wieder in ruhigere Gewässer komme. Er habe sich darüber gefreut, in Buochs gut aufgenommen worden zu sein. Ihm seien Toleranz und guten Kontakt zu Behörden und Schulen wichtig.

2. Erfolgreiche Schützen von Stans und Büren-Oberdorf. Mit Siegen und Ehrenplätzen kehrte die Nidwaldner Delegation vom 30. Historischen St.-Jakobs-Schiessen in Basel zurück. Im Wettkampf um den Kantone-Wanderpreis holten die beiden Sektionen Stans und Büren-



2. 14. Naturjodlerkonzert in Wolfenschiessen. In den letzten Jahren wurde die Organisation des Naturjodelkonzertes jeweils einem jubelnden Jodelklub übertragen. Er hatte damit bereits ein Abendprogramm sozusagen auf sicher. Das «Alpina-Cheerli» in Wolfenschiessen übernahm das Naturjodelkonzert als selbständigen Anlass. Die 19 Jodelklubs von Ob- und Nidwalden quittierten dies mit der vollzähligen Teilnahme, was ein Kompliment an die Organisatoren bedeutete. In der Pfarrkirche und in der Mehrzweckhalle wurden von jedem Jodelklub ein Lied und ein Naturjodel vorgetragen. Zum Gesamtchor traten Jodlerinnen und Jodler unter der Leitung von Hans Schmid in der Pfarrkirche auf.

Oberdorf mit dem höchsten Gesamttotal den Wanderpreis. Im Gruppenwettkampf der bisherigen Sieger belegte Stans hinter Festsieger Zug-Stadt den ausgezeichneten zweiten Platz.

3. 10. Trütschen-Wettfischen am Aawasseregg. Das Jubiläums-Trütschen-Wettfischen am Aawasseregg, von den Pionieren wie seit zehn Jahren organisiert, wurde zum fachlichen und gesellschaftlichen Grosserfolg. Präsident Markus Widmer vom Ennetbürger Fischer-Verein freute sich über die gute Beteiligung von 140 Fischerinnen und Fischern. Trütschenhausen in einer Tiefe zwischen 9 und 60 Metern auf dem Seegrund. Von Berufsfis-



4. Rund 40 Kubikmeter Fels am Lopper in Hergiswil abgebrochen. Einmal mehr begleitete viel Glück einen Felssturz am Lopper. Dank dem Aufschlag auf einem Felsen zerschlug sich die Steinmasse, so dass die unterliegenden Netze die Steine auffangen konnten. Wäre der Felsausbruch kompakt geblieben, hätte dieser die Netze durchschlagen und wäre auf die Autobahn gelangt. Bild: Der grosse rechts liegende Stein wiegt rund drei Tonnen und wurde vom Netz aufgefangen.

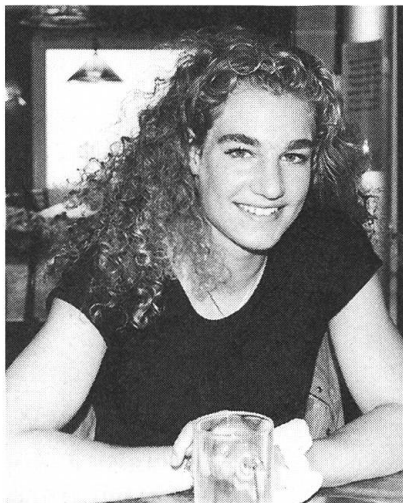


3. Open-air zwischen Häuserfassaden. Der Platz mitten im ältesten Dorfkern von Stans, beim Waltersbergli in der Schmiedgasse, schien wie geschaffen für ein kleines Musik-Open-air. Zwischen zwei Häuserfassaden eine Bühne, eine Bar, gerade genügend Raum für das Publikum, das trotz des kühlen Wetters dem feinen Jazz zuhörte. Organisiert wurde das ganze von der Genossenschaft Muisigdeesli.

schern werden sie nicht gefangen. Gefangen wurden 404 Fische von einem Nauen aus, aber nicht allen Teilnehmern war das Glück hold.

5. Gebrüder Leuthold mit ISO 9001. Als erste Metallbaufirma in Nidwalden und als eine der ersten in der Zentralschweiz hat die Gebrüder Leuthold Metallbau AG in Büren das Qualitätszertifikat ISO 9001 erhalten. Die Übergabe erfolgte vor versammelter Belegschaft durch einen Experten der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme. Während rund achtzehn Monaten war man mit der Einführung und dem Aufbau des SQS-Systems beschäftigt.

9. Triathlon: Sibylle Matter neue Vizemeisterin. Die Hergiswilerin Sibylle Matter



nahm an den Schweizer Meisterschaften in Lausanne teil. Sie konnte die hohen Erwartungen erfüllen und ihre erfolgreiche Saison mit dem zweiten Platz krönen.

9. Seilziehen: Stanserinnen wieder Meister. Weil die zwei Elitemannschaften von Stans-Oberdorf ihre Meistertitel aus den Vorjahren nicht verteidigen konnten, lag es diesmal am Frauenteam, die Ehre des Stanser Seilziehklubs zu retten. Die Schützlinge von Trainer Peter «Body» Odermatt sicherten sich in Appenzell den zweiten Meistertitel.

12. Mittelalterliche Buchkunst. Zum 160-Jahr-Jubiläum lud das Antiquariat von Matt zu einem Vortrag des deutschen Spezialisten Christoph Wetzel ein über die Buchkunst des Mittelalters. Das Antiquariat von Matt ist ein Versandantiquariat mit den Schwerpunkten Theologie und Schweizer Geschichte.

te. Unter den gewiss weit über 100 000 Büchern, die am Hans-von-Matt-Weg 3 in Stans untergebracht sind, gibt es zahlreiche Titel aus vielen verschiedenen Sachgebieten.

17. Drei Goldmedaillen für Stansstadter Ruder-Team. Ein Ruder-Team des Ruderklubs Stansstad nahm an der 23. Fisa-Master-Regatta in Budapest teil. Trotz misslichen äusseren Bedingungen holte das Team mit Pius Z'Rotz, Ralf Blase, Jürgen Träge und Achim Loyal drei Goldmedaillen: im Vierer, im Männer-Doppel-Zweier und im Skiff.

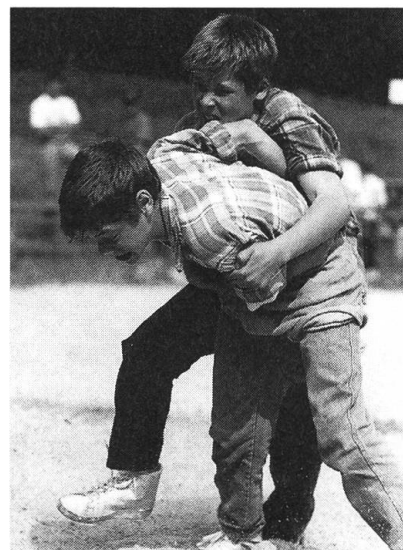
17. «Eine Anlaufstelle für alle Probleme». Andreas Scheuber wurde neuer Se-



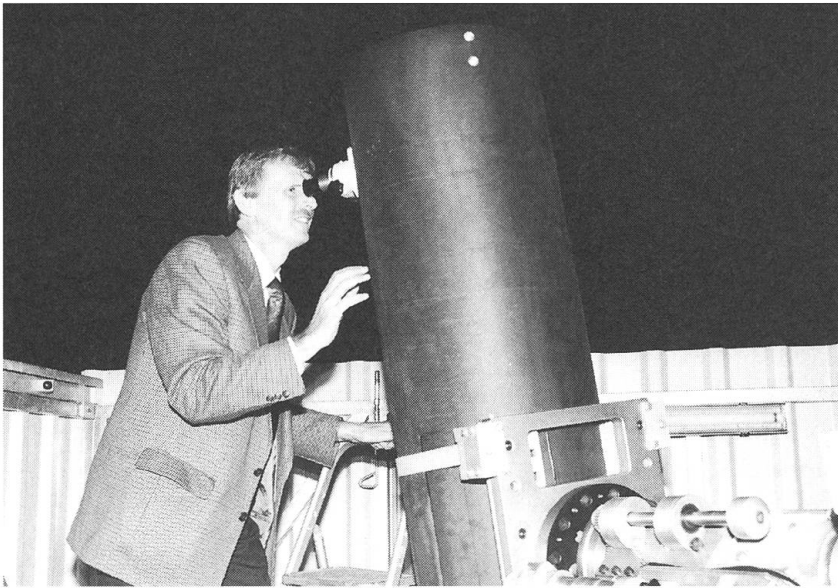
kretär der Gesundheits- und Fürsorgedirektion Nidwalden. Er bezeichnet seine neue Tätigkeit als anstrengend, aber sehr faszinierend. Und er ist überzeugt, dass Lösungen für die aktuellen Probleme «heute nicht mehr von oben diktiert werden können, sondern gemeinsam gesucht werden müssen.» Nicht nur

im Departement selbst setzt der neue Sekretär auf Teamarbeit: Auch die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und der einzelnen Direktionen, diejenige mit den Gemeinden, mit den Bundesstellen und sozialen Institutionen solle intensiviert werden.

19. 25 Jahre Buebä-Schwinget auf dem Aeschi. Dass der Aeschi-Schwinget seinen 25. Geburtstag feiern konnte, war nicht zuletzt auch



der Schwingersektion Nidwalden zu verdanken. Nach dem erfolgreichen Einstand damals vor 25 Jahren nahm die Sektion diese Idee der Nachwuchsförderung ins Arbeitsprogramm der Schwingersektion auf. Überhaupt zeichnet sich die ganze Festorganisation durch eine grosse Beständigkeit aus. So standen dem Fest in den letzten 25 Jahren nur gerade zwei OK-Präsidenten vor. Bild: Die Kleinen schwingen auf dem Aeschi schon mit vollem Einsatz.



21. Kollegi-Teleskop bringt Sterne näher. Dank einer grosszügigen Schenkung ist das Kollegi St. Fidelis in Stans in den Besitz einer Sternwarte gekommen. Nachdem die Anlage fertig erstellt war, und nur noch einige Zusatzeinrichtungen fehlten, konnte das Wahlfach Astronomie interessanter gestaltet werden. Astronomie interessiert, sind doch 27 Schülerinnen und Schüler eingeschrieben. Die Anlage soll später auch der Öffentlichkeit zugänglich sein. Bild: Physiklehrer Hugo Limacher, der die Sternwarte geplant hat und sie auch betreut.

24. Mehr Arbeitslose als vor einem Jahr. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Arbeitslosen in Nidwalden wieder erhöht. Mit einer Arbeitslosenquote von 2,4 Prozent stand der Kanton im schweizerischen Vergleich (4,5 Prozent) aber recht gut da.

25. Besitzer und Erbauer ohne Namen. Während rund zweier Monate wurde die St.-Stephans-Kapelle (Bild auf nächster Seite), die unterhalb von Wiesenberg direkt an der Strasse steht, in Fronarbeit restauriert. Wem allerdings die Kapelle gehört und wer sie erbaut hat, sind Fragen, die auch die Ürtelkorporation von Dallenwil beschäftigt. Obwohl die Kapelle auf ihrem Grundbesitz steht, betrachtet die Ürtel Dallenwil



23. Neue Uniform zum 20. Geburtstag. Mit einem zweitägigen Dorffest beging die Blasmusik Ennetmoos ihr zwanzigjähriges Bestehen. Das stattliche Geburtstagsgeschenk bereiteten sich Musikantinnen und Musikanten selbst: Nach dem «Chutteli» das seine Dienste 20 Jahre tat, marschierten sie am Sonntag mit einer neuen Uniform zum Festgottesdienst.



dieses kirchliche Kleinod nicht als ihr Eigentum.

25. Veteranenschiessen in Buochs. Das von den Buochsern organisierte Ve-

teranenschiessen in der Herdern war gut besucht und brachte viele gute Resultate. Sieger über 300 m wurde Ehrenmitglied Edi Nöpfli, Wolfenschiessen, über 50 m Bernhard Lindenmeier, Bekkenried, und die Kombination Gewehr/Pistole gewann Josef Lussy, Oberdorf.

27. Berufsinformationszentrum und Amt für Berufsbildung. Lehrstellen gibt es in

Nidwalden noch genügend; von den Jugendlichen wird aber bei der Berufswahl mehr Flexibilität verlangt. 62 Prozent der diesjährigen Schulabgängerinnen und -abgänger haben sich für eine Berufslehre entschieden. 32 Prozent wählten eine Zwischenlösung. Gemäss einer Umfrage waren im Sommer noch drei Jugendliche auf Lehrstellensuche.

Oktober

4. Matura ist beliebt. Die Schülerzahl an der Nidwaldner Mittelschule in Stans nahm weiter zu: Dem jüngsten Jahresbericht des Kollegiums konnte entnommen werden, dass im vergangenen Schuljahr 426 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus Nidwalden die Maturitätsschule besuchten. Das waren 23 mehr als im Vorjahr. Zudem besuchten 18 ausserkantonale Schülerinnen und Schüler das Kollegium.

5. Neues Buch über den Sonderbund. Der Stanser Historiker und Bundeshausredaktor der «Neuen Luzerner Zeitung» Dr. Erich Aschwanden schrieb in seiner Dissertation die vom Historischen Verein herausgegeben wurde, wie sich die Regierung nach dem Schock des Überfalls von 1798 vorerst auf dem politischen Parkett bewegte. In seinem leicht lesbaren Werk «Nidwalden und der Sonderbund 1841 bis 1859» be-

schreibt Erich Aschwanden darin ein äusserst interessantes, aber wenig bekanntes Kapitel der Nidwaldner Geschichte.

7. Nidwaldner Kantonalbank soll keine AG werden. Die landrätliche Kom-

mission für die Revision des Kantonalbankgesetzes lehnt es ab, die NKB in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Hingegen will sie die Kantonalbank der Aufsicht der Eidgenössischen Bankenkommission (EKB) unterstellen.



9. Mitrailleur-Vereinigung Ob- und Nidwalden. Mit der Wahl von Hans Niederberger zum neuen Präsidenten wurde wieder ein Nidwaldner gewählt. Er löst Carles Camenzind aus Buochs ab, der nach 32 Jahren Vorstands- und 15 Jahren Präsidialzeit demissionierte. Seit der Gründung 1941 ist der Mitgliederbestand von 112 auf 258 angewachsen. Hans Meister, der erste Präsident würdigte die Verdienste des Zurückgetretenen. Charles Camenzind (l.) gratuliert Hans Niederberger zur Wahl.



14. Kantonale Kleinviehschau. 334 Tiere, 39 mehr als letztes Jahr, zeigten sich von ihrer besten Seite zur Begutachtung durch die Experten. Gute Noten erteilte dabei Markus Schneeberger vom Schweizerischen Schafzuchtverband der Nidwaldner Schafzucht – diese sei gesamtschweizerisch sicher an der Spitze dabei. Toggenburger, gemsfarbige Gebirgsziegen und Saanen stellten die Ziegenzüchter aus, deren Genossenschaft ihr 25-Jahr-Jubiläum feiern konnte. Bild: Die drei «Schönen» sehen gelassen dem Urteil der Experten entgegen.



16. LKW überschlug sich. Zu einem spektakulären Selbstunfall kam es in Beckenried auf dem Lehnenviadukt der Autobahn. Ein in Richtung Süden fahrender Lastwagen touchierte die rechte Viaduktmauer. Anschliessend wurde der LKW nach links abgetrieben und überschlug sich (Bild). Der Lenker musste mit mittelschweren Verletzungen ins Spital eingeliefert werden. Es entstand grosser Sachschaden, und die beiden LKWs mussten mit schweren Bergungsfahrzeugen abtransportiert werden.

16. Schwingen: Gelungener Saisonabschluss in Stans. Der Abschluss-Schwinget der Schwingersektion Nidwalden verlief mit 77 beteiligten Wettkämpfern sehr erfolgreich. Die Wanderpreise gewannen Fredi Zimmermann aus Buochs bei den Buebäschwingern und Thomas Achermann, Dallenwil, bei den Nichtkranzern.

17. Trotz Regenwetter eine prächtige Viehschau. Das Wetter präsentierte sich an der traditionellen Nidwaldner Viehschau in Wil an der Aa wie die momentane Wirtschaftslage – nämlich



grau in grau und regnerisch. Dies vermochte die Nidwaldner Bauern nicht davon abzuhalten, ihre schönsten und besten Tiere in Wil aufzuführen. So hatten die Experten 90 Stiere, 313 Kühe und 220 Rinder zu beurteilen. Die Experten stellten den Nidwaldner Viehzüchtern ein gutes Zeugnis aus, und die Tiere aus den Nidwaldner Beständen können auch gesamtschweizerisch mithalten. Bild: Der Regen gefiel auch den Kühen nicht.

18. Pfarrer Willy Gasser wechselte nach Sachseln. Nach 23 Jahren verliess Willy Gasser die Pfarrei Buochs



und ging als Pfarrer in den Wallfahrtsort Sachseln. Willy Gasser hat sich selbst nie als Spitze einer Pfarrei-Hierar-

chie gesehen, sondern als Mitglied einer Gemeinschaft. Die vermehrte Arbeit der Laien hat bei ihm denn auch nicht das Gefühl von Machtverlust bewirkt. So muss Buochs wieder auf einen neuen Pfarrer hoffen. Bild: Pfarrer Willy Gasser.

18. Schiessen der Militärmotorfahrer. Einen festen Platz im Terminkalender der GMMU hat das alljährliche Schiessen, welches sich grosser Beliebtheit erfreut. Nebst den Mitgliedern der Gemeinschaft Militärmotorfahrer Unterwalden sind die Kame-

raden aus dem MMV Luzern zu einem freundschaftlichen Wettkampf eingeladen. Dieses Jahr zeichnete die Schützengesellschaft Ennetmoos für einen reibungslosen Wettkampf. Paul Niederberger, Stans, verteidigte den GMMU-Wanderpreis der Schützen.

18. 85jährige Zwillinge. In der Riedsunnä konnten Maria und Frieda Zumbühl, die beiden Zwillingsschwester, ihren 85. Geburtstag feiern. In Stansstad aufgewachsen, geniessen sie nun in der Riedsunnä den Lebens-



23. Der Männerchor Hergiswil feierte. Nach einer ersten Chorgründung im Jahre 1907, mit einer zunächst aktiven Vereinstätigkeit, kam es 1911 zu einem längeren Unterbruch des Vereinslebens. Erst 1925 beschloss eine Initiativversammlung wieder einen Verein zu gründen. 1926 bekam der Verein mit neuen Statuten ein solides Fundament, das bis jetzt siebzig Jahre hielt. Mit einem fröhlichen und von Dynamik strotzenden Jubiläumsfest feierte der Männerchor Hergiswil sein 70jähriges Bestehen. Mit unvergessenen Liedern entführten die 31 Männer das Publikum nach Spanien und Italien.

abend. Täglich trifft man sie beim Spaziergang durchs Dorf. Dank der gegenseitigen Hilfe können sie die kleinen Altersbeschwerden meistern.

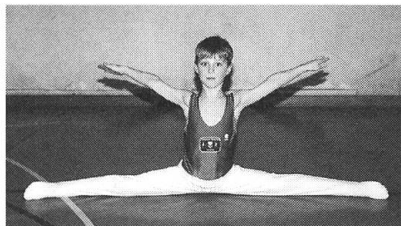
23. Beda Ryser schoss den Meisterbecher. 898 Schützeninnen und Schützen standen in der Feuerlinie am 59. Rütli-schiessen der Pistolenschützen. Zu den fünf Stammsektionen gehörten die Pistolensektion von Stans und Beckenried. Erneut konnte sich Stans an die Spitze der Stammsektionen setzen und siegte mit einem Durchschnitt von 50.054 Punkten. Die Nidwaldner Schützen stellten mit Beda Ryser aus Beckenried den Meisterschützen der Stammsektionen und Gewinner des Meisterbechers.

24. Neue Maturareife nach sechs Jahren. Bereits bei der Revision des Mittelschulgesetzes liess sich der Landrat die Kompetenz geben, bei der weiteren Entwicklung im Bildungswesen die Maturareife von sieben auf sechs Mittelschuljahre herabzusetzen. Der Landrat beschloss diese Reduktion umzusetzen, wobei erneut die Gelegenheit erfasst wurde, auch über die Weiterführung des Untergymnasiums zu diskutieren.

24. Fünf Jahre Gönnervereinigung «Ski 91». Vor fünf Jahren wurde die Gönnervereinigung «Ski 91» gegründet mit dem Ziel, den Nidwaldner Skiverband und dessen Nachwuchs im alpinen und nordischen Sektor zu unterstützen. Rund 12 000 Franken flossen

nun dem Skiverband für die Nachwuchsförderung zu. Für verschiedene Nachwuchskonzepte bedeutet dies die eigentliche Existenzsicherung.

24. Kunstturnen: Helvetia-Patria-Cup. Einen weiteren Erfolg durfte das TZN Stansstad am Helvetia-Patria-Cup in Littau feiern. In der Kategorie 1, die die Lei-



stungsklasse 1 bis 3 umfasst, gelang dem Stansstader Oliver Schmitter (unser Bild) in diesem sehr attraktiven und im Cup-System ausgetragenen Wettkampf ein grosser Sieg. Nach den Nachwuchswettkämpfen gewann er nun auch den Helvetia-Patria-Cup 1996.

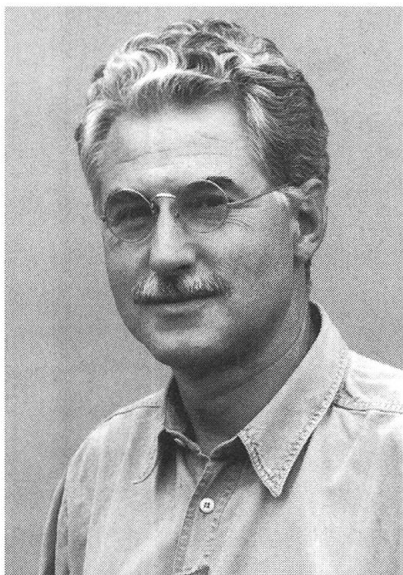


28. Steinschlagnetz verhinderte in Emmetten eine Katastrophe. Im Saumwald ob Emmetten lösten sich rund hundert Kubikmeter Steinmassen. Am weitesten kam ein 14 Tonnen schwerer Steinbrocken. Glücklicherweise blieb er in den Steinschlagnetzen hängen (Bild), die in diesem Jahr angebracht worden waren. Nur wenige Meter weiter wäre der Fels in einem Wohnhaus gelandet.



28. Gelungene Premiere in Oberdorf. Mit der Wahl der Komödie «Alles in Butter» landete die Theatergesellschaft Büren einen Volltreffer. Bei der Premiere der Erstaufführung überzeugten neben der feinen Regie von Silvia Kubli, die glänzende Gesamtleistung des siebenköpfigen Spielerteams. Der sittenstrenge Präsident Christian Häfliger (rechts) trifft im Appartement von Paris allerhand Überraschungen an.

28. Nidwaldner präsidiert eine Europäische Gesellschaft. Jürg Zelger von Stans wurde in Lissabon für Klinische Pharmazie zum Prä-



sidenten der Europäischen Gesellschaft der Klinischen Pharmazie (ESCP) gewählt. Die Gesellschaft zählt mehr als 1000 Mitglieder aus 29 Ländern. Jürg Zelger ist seit 12 Jahren verantwortlicher Apotheker an den Universitätskliniken für Geriatrie und Psychiatrie in Genf. Er

ist auch in verschiedenen anderen Berufsorganen tätig und arbeitet ausserdem

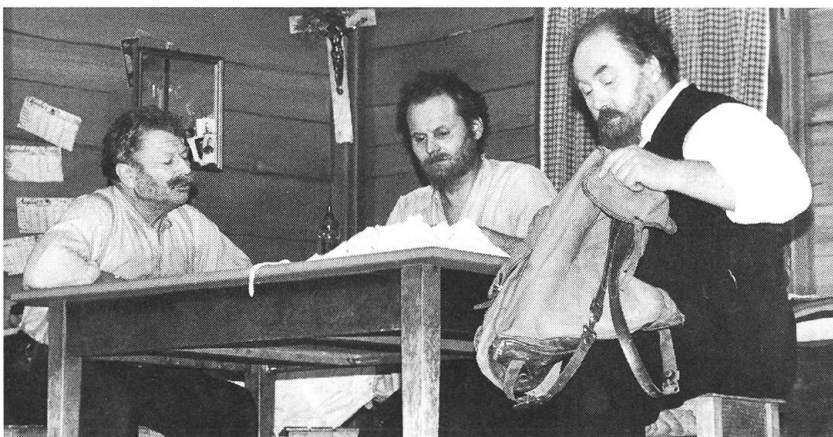
als Redaktionsmitglied mehrerer wissenschaftlicher Zeitschriften.



29. Vollkontaktkarate: Swiss-Open in der Stanser Eichlihalle. Die Nidwaldner Karatekas von der Ikka-Schule Stans bewiesen in der Stanser Eichlihalle, dass sie ihr sportliches Handwerk richtig gelernt und fleissig verbessert hatten. Bild: Siegerin Erika Odermatt (links) aus Wolfenschiessen und die Drittplazierte Dagmar Christen (rechts) aus Stansstad bewiesen ihr Karate-Können. Auch bei den Herren war ein Grosserfolg zu verbuchen. Roland Schuler siegte in der Kategorie Herren Leichtgewicht, was gleichbedeutend mit dem Gewinn des Schweizer-Meister-Titels ist.

November

2. Theaterpremiere in Dallenwil. Nach einem langen Jubiläumsjahr, die Theatergesellschaft Dallenwil feierte den 25. Geburtstag, war es für das Ensemble von Regisseur Eugen Niederberger soweit. Die mit viel Spannung erwartete Premiere des Saisonstückes «Früelig im Buechhof», stand auf dem Programm. Das Stück wurde



vor 19 Jahren schon einmal in Dallenwil aufgeführt, und die drei Brüder Oberholzer (Josef Odermatt, Klaus Odermatt und Hanspeter Christen von links) hatten schon damals die gleichen Rollen inne.

4. Ein Rekordergebnis bei der Stanserhornbahn. Zum Saisonabschluss noch eine Überraschung: Die Bahn erzielte das beste Tagesergebnis in der Geschichte des Unternehmens. Mit dem Transport über 2000 Personen war die äusserste Grenze erreicht. Aber auch das Saisonergebnis kann sich sehen lassen. Zwar wurde die

Zahl des Rekordjahres 1994 nicht erreicht, aber mit dem zweitbesten Ergebnis seit Bestehen der Bahn war man auch zufrieden.

5. Theaterpremiere in Stansstad. Mit dem Stück «De Brütigam vo minere Frau» hatten die Theaterleute von Stansstad den Geschmack der Zuschauer getroffen. Regisseur Seppi Burach konnte mit viel Einsatz und Engagement seine Spielerinnen und Spieler wieder zu Höchstleistungen anspornen. Mit viel Jubel, Trubel, Heiterkeit und jede Menge Action rissen die Theaterleute die Zuschauer



5. Dekanat Nidwalden. Die katholischen Seelsorgerinnen und Seelsorger haben die Weichen für die Zukunft gestellt. Mit dem Stansstadter Pfarrer Stefan Zelger wählten sie einen neuen Dekan und genehmigten neue Dekanatsstatuten. Nicht immer sind an Dekanatsversammlungen solch gewichtige Entscheide zu fällen. Dekan Willy Gasser stand dem Dekanat Nidwalden sechs Jahre lang vor. In dieser Zeit wurden in der katholischen Kirche Nidwalden zukunftsweisende Projekte realisiert und in die Wege geleitet. Der neue Dekanatsvorstand von links: Klara Niederberger-Berlinger, Stans, P. Gebhard Kurmann, Stans, Dekan Stefan Zelger, Stansstad, Pfarrer Josef Zwysig, Hergiswil, und Hans Schelbert, Ennetmoos.



in ihren Bann. Bild: Onkel Archibald als Seelentröster.

6. Jahresversammlung der Pro Juventute Nidwalden. An der Jahresversammlung kam klar zum Ausdruck, dass der Einsatz dieser Institution für Jugendliche und Familien sehr geschätzt und immer nötiger werde. Die Nachfrage nach Unterstützung nehme immer mehr zu. Erika Lindegger wurde für 20jährige, und Georges Achermann für 33jährige Tätigkeit geehrt. Abschied von der Pro Juventute nahmen unter anderen die drei Hebammen und zwei Kinderkrankenschwestern. Dies deshalb, weil die Mütter- und Väterberatung ab 1. Januar 1997 neu geregelt wird, und in den Aufgabenbereich der Spitex übergeht.

6. Generalversammlung des Bergführervereins. Der Unterwaldner Bergführerverein wählte einen neuen Präsidenten. Toni Nyffeler aus Wolfenschiessen trat die Nachfolge von Gusti Imfeld an, der mehrere Jahre die Geschichte des Vereins leitete.



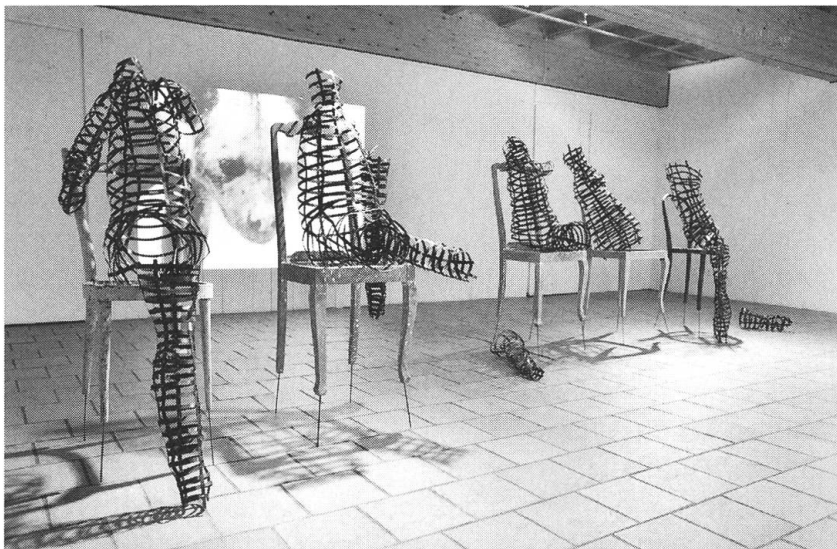
7. Erstmals zwei «Rütli»-Bundesgaben. Das 134. Rütli-schiessen fand bei herrlichem Herbstwetter statt. Insgesamt nahmen 1152 Schützinnen und Schützen daran teil. Erstmals wurden auf dem Rütli zwei Bundesgaben abgegeben. Diesen Entscheid fällten die Delegierten der Waldstätte-Sektionen anlässlich der Sitzung im Rütlihaus, welche unter dem Vorsitz des Präsidenten der organisierenden Rütli-sektion Nidwalden, Bruno Mathis, über die Bühne ging. Eine der Bundesgaben gewann Karl Waser, Oberdorf. Die Nidwaldner Rütlibeichergewinner von rechts: Niklaus Durrer, Hergiswil, Paul von Holzen, Ennetmoos, Bruno Amstad, Beckenried, Ernst Aschwanden, Dallenwil, Adrian Achermann, Hergiswil, Anton Amstutz, Wolfenschiessen und Josef Mathis, Oberdorf.

8. Staatsvoranschlag für das Jahr 1997. Der Voranschlag für den Kanton Nidwalden erwartet im nächsten Jahr in der laufenden Rechnung einen Aufwandüberschuss von 9,6 Millionen Franken. Die Investitionsrechnung zeigte eine Nettoinvestitionszunahme von rund 30 Millionen Franken, und der Finanzierungsfehlbetrag beträgt 16,4 Millionen Franken. Finanzdirektor Meinrad

Hofmann schloss eine Steuererhöhung nicht aus.

9. Bazar für das Behinderten-Wohnheim. Das Ziel der Organisatoren des Bazars für das Behinderten-Wohnheim Nidwalden wurde wohl erreicht, denn der Stiftung konnte der schöne Betrag von gut 120 000 Franken übergeben werden. Regierungsrat Meinrad Hofmann als Organisationspräsident konnte feststellen, dass die gesteck-

ten Ziele erreicht werden konnten. Vorerst ging es darum, das Behinderten-Wohnheim Nidwalden einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Neben diesem Reingewinn konnte die Stiftung während dieser Zeit mehrere grössere Spenden entgegennehmen, so eine Spende von 50 000 Franken, welche für einen speziellen Bus eingesetzt werden soll.



13. Ausstellung im Chäslager. Alltägliches in neuen Kontext gestellt. Ruth Woodtli verwendete in ihren Bildern, Objekten und Installationen Materialien, die uns sonst in profanen Zusammenhängen begegnen: Ausschnitte aus Zeitungen und Zeitschriften, Beutel für Gemüse und Früchte, Gitterdraht, gebrauchte Kunststoff-Packbänder, Stühle aus dem Brockenhaus. Die Künstlerin nimmt wohlüberlegte Eingriffe vor, mit sicherem Gespür für Formen, Farben und Wirkungen im Raum. Bild: Gedanken zur Zeit.

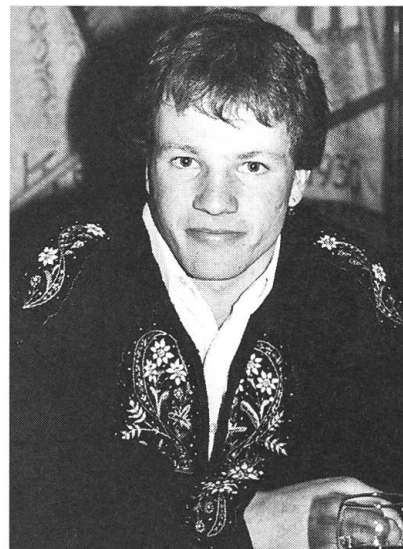
13. Rückschau auf die Nidwaldner Schwingersaison.

In der Schwingersaison 1996 überboten die Nidwaldner mit 20 Kranzgewinnen, zwei Allweg-Auszeichnungen und etlichen beachtlichen Festsiegen ihre letztjährige Erfolgsbilanz deutlich. Wesentlichen Anteil daran hatten Daniel und Fredy Odermatt sowie Ruedi Odermatt als Festsieger sowie Leo Schallberger. Mit 25 Siegen an verschiedenen Schwingfesten durfte auch der Nachwuchs auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken.

16. Eine Dreiergruppe kaufte den Bürgenstock. Der Bürgenstock ist nun verkauft. Auch die neuen Besitzer set-

zen ihren Schwerpunkt auf die Hotellerie, streben gar einen Ganzjahresbetrieb an. Daneben suchen sie neue Nutzungen, beispielsweise im Ausbildungsgeschäft und im Wohnbau. Der alte Generaldirektor E. Brönnimann bleibt weiterhin im Amt. Auch die Aussenanlagen wie Golfplatz, die Bürgenstockbahn und der Hammetschwandlift seien gesichert.

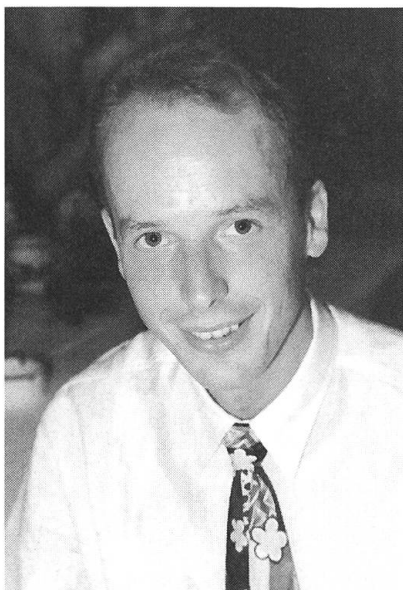
18. Generalversammlung der Nidwaldner Landjugend. Jung, dynamisch und unternehmungslustig ist die Nidwaldner Landjugend. Nach der Demission von Präsidentin Monika Achermann wählte die Versammlung Reto von Büren (Bild)



zum neuen Präsidenten. Die Nidwaldner Landjugend ist eine lockere, freie Vereinigung ohne Statuten von etwa 150 Frauen und Männern aus der bäuerlichen-ländlichen Abstammung. Auf den Präsidenten und seine Leute wartet im 1997 die herausfordernde Aufgabe, die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Landjugendvereinigung (SLJV) zu organisieren.

18. Wolfenschiessen: Premiere der neuen Dorfmusik. Noch fehlen Uniform und vollzählige Register. Aber der Auftakt ist gemacht. Mit der Premiere ging ein alter Wunsch der Gemeinde Wolfenschiessen in Erfüllung. Die Gemeinde im Engalbergertal verfügt erstmals über eine eigene Musikformation.

23. Neuer Pfarrer in Buochs. Die Dekanatskonferenz der Urschweiz unter der Leitung von Bischof Paul Vollmar wollte die Pfarrstelle in Buochs wieder be-



setzen und sah dazu Kaplan Karl Bürkler (Bild) aus Küss-

nacht vor. Karl Bürkler hat sich entschieden, die Pfarrstelle in Buochs anzunehmen. Bis zu seinem Amtsantritt wird die Pfarrei von Pfarrer Willi Stolz von der Missionsgesellschaft Immensee betreut.

23. Generalversammlung des Waldwirtschaftsverbandes Nidwalden. Der Waldwirtschaftsverband Nidwalden unterstützte den gemeinsamen Auftritt der Waldwirtschaftsverbände der Zentralschweiz und genehmigte den Vertrag für eine gemeinsame Geschäftsstelle.

Neu in den Vorstand wurde der Dallenwiler Ürtrevogt Paul Joller gewählt.

25. Wirtschaftsklima wieder angespannter. Nachdem sich im zweiten Quartal ein leicht positiver Trend in der wirtschaftlichen Entwicklung in Nidwalden abzeichnete, war im dritten Quartal bereits wieder eine Trendumkehr festzustellen. Dies ergab die von der Wirtschaftsförderung quartalsweise durchgeführte Umfrage. Zwei haben sich besonders negativ entwickelt. Es waren dies das Gast- und Reparaturgewerbe.

26. GV der Freunde des Kollegiums St. Fidelis, Stans. Seit der Kanton das Kollegium als kantonale Mittelschule führt, gibt es den Verein Freunde des Kollegiums St. Fidelis. Seine Aufgabe ist es, den Geist der Väter Kapuziner insbesondere im Foyer weiterzuführen. Präsident Eduard Amstad gab seine Demission bekannt. Als Nachfolger konnte Max Buchs vorgestellt und mit Applaus gewählt werden.

26. Erneut Entscheid über PC-7 und PC-9. Bei der Behandlung des Kriegsmaterial- und Güterkontrollgesetzes ging es darum, welchem Gesetz die Ausfuhr der Schulflugzeuge der Pilatus-Flugzeugwerke in Stans unterstellt werden. Im Bereinungsverfahren zwischen Ständerat und Nationalrat entschied der Nationalrat endgültig zugunsten des Güterkontrollgesetzes.



25. Kollegitheater feierte Premiere. Mit der Inszenierung von Carl Orrfs Oper «Der Mord» ist den Verantwortlichen des Kollegitheaters 1996 ein Meisterstück gelungen: Eine Glanzleistung, deren Faszination in der (scheinbaren) Leichtigkeit der Inszenierung, in Witz und Spielfreude zu suchen war, aber auch in einer gesanglich, instrumental und schauspielerisch professionellen Leistung. Einfach war am diesjährigen Kollegitheater lediglich die Geschichte. Erzählt wird, wie vier Handwerksburschen den Mond stahlen, und in ihr Land entführten und je ein Viertel Mond mit in ihr Grab mitnehmen wollten (Bild).



30. Die letzte Achtungsstellung. Für 196 Mann war es der letzte Tag in der Armee. Vor allem galt dies für den Jahrgang 1954 und Offiziere älterer Jahrgänge. Die letzte Inspektion ging fast problemlos über die Bühne, und von Militärdirektor Paul Niederberger konnten sie die Dankes- und Entlassungsurkunde der Armee entgegennehmen (Bild).

Dezember

2. Aus für die Nidwaldner Landsgemeinde. Gut 47 Prozent der Stimmberechtigten gingen an die Urne. Mit einem klaren Entscheid nahm das Nidwaldnervolk von der über 600 Jahre alten Institution Landsgemeinde Abschied. Mit einem Abstimmungsverhältnis von 79 zu 30 Prozent wurde deren Abschaffung beschlossen. An die Stelle des Händplättli im Ring zu Wil tritt das fakultative und konstruktive Re-

ferendum. Die Landsgemeinde 1994 brachte Bewegung in das Abstimmungsverfahren, und schon sechs Monate später entmachtete sich die Landsgemeinde mit einer Reform selber, indem die Wahl des Regierungsrates und Ständerates sowie wichtige Sachvorlagen der Landsgemeinde weggenommen wurden und an der Urne entschieden wurden. Mit dieser amputierten Institution wollten die Nidwaldner nicht

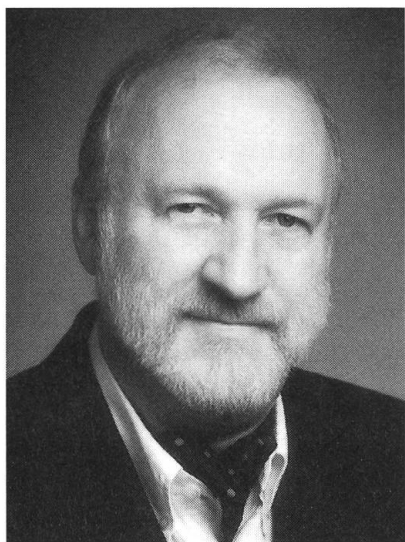
weiterleben, wie der klare Abstimmungsentscheid aufzeigte.

2. Scheidgraben-Projekt. In der Gemeinde Stans hatten die Stimmberechtigten über einen Kredit von 5,5 Millionen Franken für den Ausbau des Scheidgrabens von Stans bis Ennetbürgen zu entscheiden. Diese Meteorleitung wurde nötig, weil alle Wasserkanäle in Richtung Stansstad bereits ausgelastet sind. Deshalb legte der

Regierungsrat die Wasserscheide ins Gebiet Rieden.

2. Jahreskonzert der Harmoniemusik Stans. In seiner Rückschau auf das erste Jahrzehnt der Harmoniemusik Stans dankte der Präsident Peter von Ah den Gründern und den 34 Aktiven für die vergangenen zehn Jahre. Das ausgesuchte Konzertprogramm mit Dirigentin Silvia Riebli war dem jungen Team entsprechend mit zeitgenössischer Musik bestückt.

5. Neuer Kollegi-Rektor. Für den Rest der Amtsdauer wählte der Landrat mit 56 Stimmen Christoph Schu-



ler (Bild) zum neuen Rektor des Kollegiums St. Fidelis, Stans. Er ersetzt Carl Bossard, der als Rektor an die Kantonsschule Alpenquai in Luzern wechselte. Der 48-jährige diplomierte Mathematiker Christoph Schuler unterrichtet seit 1989 am Kollegium.

5. Nidwaldner an schweizerischer Fachmesse ausgezeichnet. An der Tschis-

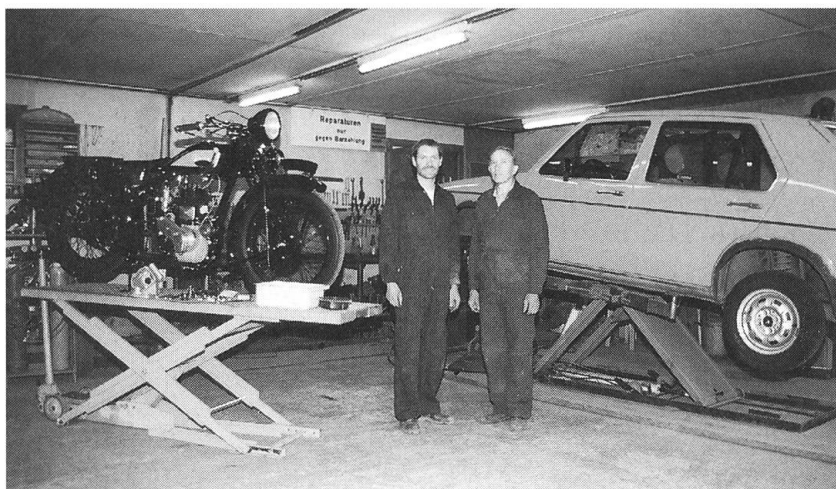
ly-Olympics an der schweizerischen Fachmesse «Käse 96» in Zürich gewannen Anna Rölly-von Deschwanden, Buochs, für die Kreation des Käsestrawsses, und Ernst Odermatt, Dallenwil, für den Frischkäse Caprisa aus Geissmilch die Goldmedaille.

6. Zweiter Wellenberg-Anlauf ist wahrscheinlich. Bundesrat Moritz Leuenberger hält am Endlagerstandort Wellenberg fest, will das Projekt aber etappieren. Dies hatte er in einem Brief an die Regierung mitgeteilt. Damit kommt nach Monaten des Stillstandes erstmals wieder Bewegung in die Angelegenheit. Im Schreiben kommt Leuenberger zum Schluss, dass der Wellenberg aufgrund der bestehenden Erkenntnis-

se und im Vergleich zu den anderen vier untersuchten Standorten der bestgeeignete Standort für die Lagerung kurzlebiger schwach- und mittelradioaktiver Abfälle ist.

12. Fünf Nidwaldner Teams in Hergiswil im Final. Der neunten Austragung des Mufer-Hallenfussballturniers in Hergiswil war wiederum ein toller Erfolg beschieden. 64 Teams kämpften um den grossen Wanderpokal. Der Sieger hiess FC Dersim aus Hergiswil.

14. Hotel Freienhof in Stansstad macht Wohnblock Platz. Mit der Schliessung des Hotel Freienhof geht in Stansstad eine alte Hoteltradition zu Ende. Bis jetzt wurde Stansstad oft als Fremdenkurort angepriesen. Der grösste



12. Carrosserie Werner Rossi im kreativen Einsatz. Vor dreissig Jahren eröffnete Werner Rossi seine Werkstatt an der Äemättlistrasse 3 in Stans und begann als selbständiger Autospengler. Zwei Jahre später begann er mit der Annahme von Abbruchautos und entsorgte diese fachgerecht. Durch Sohn Markus ist neu die Motorrad-Spenglerei dazukommen, und vermehrt «fliegen» bei Rossis alte Vespas ein und aus. Werner Rossi (rechts) und Sohn Markus haben die Carrosserien aller Automarken und auch der Zweiräder fest im Griff.

Bettentrakt ist im neuen Hotel Winkelried. Mit dem schwinden der Bettenzahl (gut 50%) werden auch in Stansstad die Feriengäste immer weniger.

17. Wohnheim Nägeligasse immer aktuell. 1967 wurde die Stiftung Alters- und Pflegeheim Nidwalden als Nachfolge der Spitalstiftung gegründet. In den vergangenen dreissig Jahren wurde das einstige Spital in ein modernes Pflegeheim umgebaut, welches der heutigen Alterspflege gerecht wird. Pflegeheim, Altersheim und Alterssiedlung bilden eine Einheit. Otto Baumgartner aus Buochs wurde vor dreis-

sig Jahren als Aktuar Mitglied der Verwaltungskommission. Dieses Amt hat er bis heute inne. Aus den bisherigen Jahresberichten der dreissig Jahre stellte er eine 43seitige Broschüre zusammen, die Auskunft und interessanten Einblick in das vielseitige Wirken und Schaffen im Wohnheim gibt.

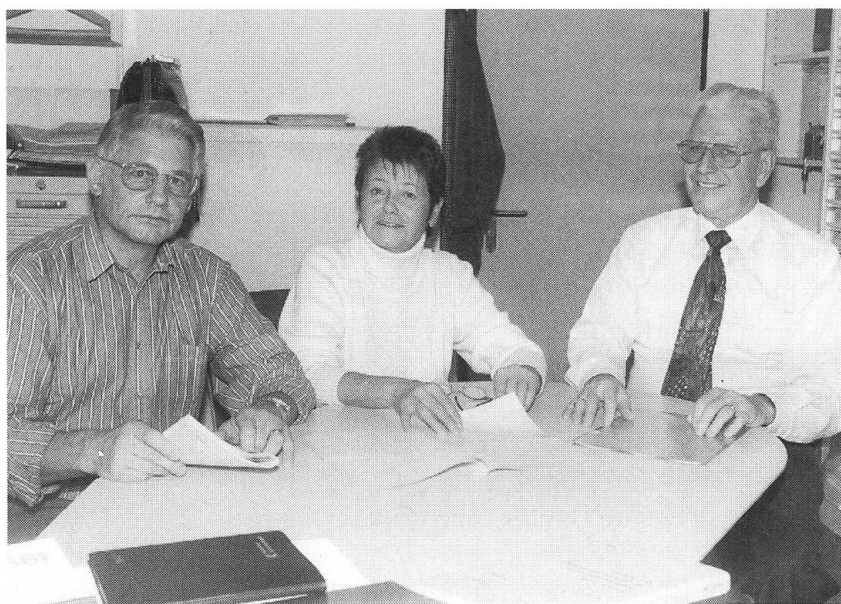
27. Rektor Carl Bossard verlässt die kantonale Mittelschule. 1988 wurde Carl Bossard als Rektor in Stans gewählt. Das Rüstzeug für diese Stelle hatte er sich nach der Matura 1968 in Zug in verschiedenen Schritten erarbeitet. Verschiedene Neuerungen prägten die Amtszeit

Carl Bossards. Die Übernahme des Kollegi Stans vom Kanton, die Einführung des Maturitätstypus C. Auch Anpassungen in der Verwaltung



und der Führungsstruktur sowie bauliche Veränderungen für die Schaffung von zusätzlichem Schulraum wurden vorgenommen. Carl Bossard trat eine neue Stelle als Gesamtverantwortlicher in Luzern an, an einer Schule, die viermal grösser ist als das Kollegi in Stans. Bild: Carl Bossard bei der Abschiedsansprache.

28. Zonenplan genehmigt. Der Regierungsrat hat den revidierten Zonenplan der Gemeinde Stans sowie das entsprechende Planungs- und Baureglement grundsätzlich genehmigt. Der Zonenplan geht auf die Entwicklung der Gemeinde ein: In vierzig Jahren ist die Einwohnerzahl um 54 Prozent gestiegen, die Zahl der Arbeitsplätze wurde verdreifacht. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass in Stans zwischen 1950 und 1990 rund 1300 Arbeitsplätze geschaffen wurden.



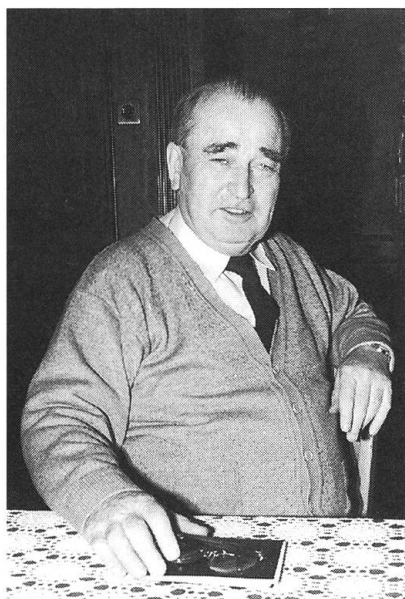
23. Wechsel bei den Zivilschutzstellenleitern. Bis zu dreissig Jahren haben Alois Würsch, Oberdorf, Margrit Würsch-Achermann, Emmetten, und Kurt Amstad, Beckenried (von links), als Zivilschutzleiterin und -leiter gearbeitet und gleichzeitig eine recht grosse Entwicklung miterlebt. Mit der Ablösung der bisherigen Zivilschutzstellenleiter wurde gleichzeitig das Handeintragen in die Personalkarten durch die EDV-Verarbeitung verbunden. Neu wurden die Zivilschutzleitstellen in die Gemeinden integriert.

28. **Premiere der Neujahrsbühne in Buochs.** Mit dem Dreiakter «Nur e kei Manne» feierte die Neujahrsbühne Premiere. Was das siebenköpfige Spielerteam unter der Regie von Stefan Barmettler im Gemeindesaal aufführte, war beachtenswert. Unser Bild rechts: Das Lustspiel «Nur e kei Manne» handelte von drei Schwestern, die einen Antimänner-Heiratsvertrag abgeschlossen hatten.



Januar 1997

3. **Pfarrer Hans Toul verliess Wolfenschiessen.** Nach 43 Jahren Priesterwirken, davon 31 Jahre als Pfarrer in Wolfenschiessen, ging Pfarrer Hans Tuol (Bild) in den wohlverdienten Ruhestand. In seinem Wirken in Wolfenschiessen wurde die Pfarrkirche innen und aussen restauriert, und auch



die St.-Joder-Kapelle wie die Bettelrüti-Kapelle erstrahlen im neuen Glanze. Als Pfarrer war er 24 Jahre im Schulrat und 7 Jahre als Schulpräsident tätig. In Hergiswil aufgewachsen, will der 75jährige seinen letzten Lebensabschnitt wieder in Hergiswil im Altersheim Zwyden verbringen.

6. **Theaterpremiere in Ennetbürgen.** Im Stück «D Leygner Glogge» der Ennetbürger Theatergruppe ging es um die hohe Kunst, sich weder mit einer gelegentlichen Notlüge noch mit einem Fluch bei passender Gelegenheit elegant aus der Affäre zu ziehen. Die neun Darstellerinnen und Darsteller brachten unter der Regie von Toni Wigger in einer optimal abgestimmten Kulisse von Armin Meyer eine gute Inszenierung auf die Bühne. Bild: Alice Mathis



als Wahrsagerin Lukrezia in voller Aktion.

6. **Christian Stebler gewann den Meistertitel.** An den Zentralschweizer Langlaufmeisterschaften in Engelberg gewann der junge Christian Stebler, Wolfenschiessen (Bild nächste Seite oben), die Goldmedaille bei der JO. Mit diesem ZSSV-Meistertitel legte er als einziger Medaillengewinner Ehre



für den Nidwaldner Skiverband ein.

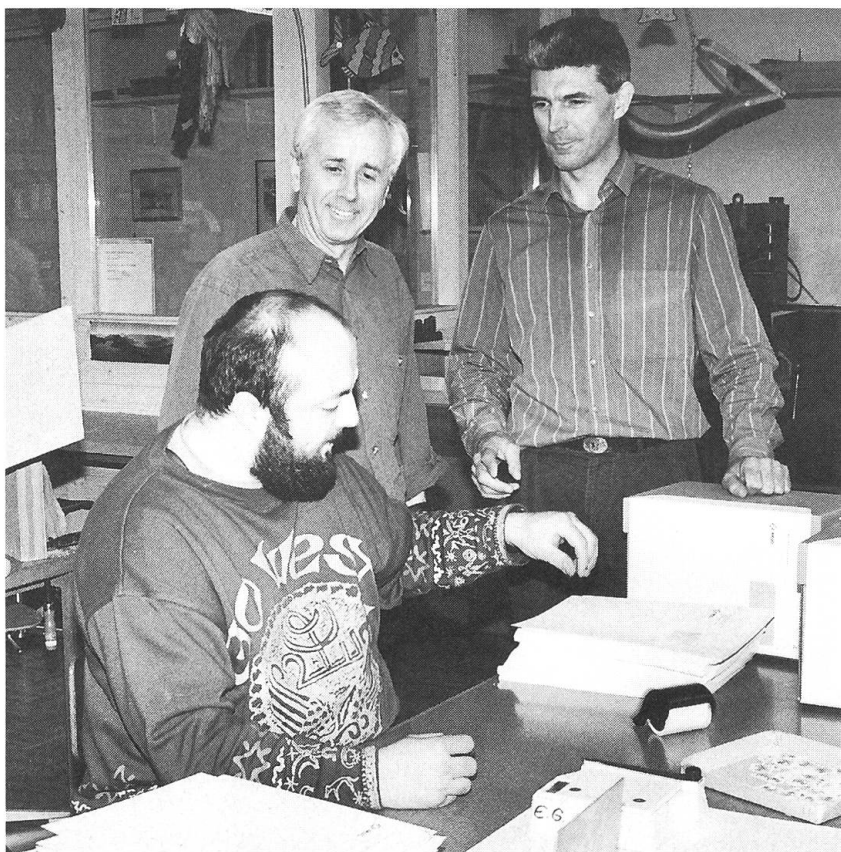
7. Dreissig Jahre Kantonsspital Nidwalden. Das Kantonsspital Nidwalden ist seit dreissig Jahren im Besitz des Kantons. Während es vorher über hundert Jahre von einer Stiftung betrieben wurde. Nach dreissig Jahren und zum Abschluss einer grossen Modernisierungsphase wollte man einen Rück- und Ausblick in die Funktion und die Aufgabe, des Kantonsspitals tun. Das Angebot ist grösser geworden, die Patientenzahl hat sich verdoppelt, und die Kosten sind massiv gestiegen. Die dreissig Jahre haben auch äusserlich Spuren hinterlassen. Seit 1967 ist ein zweites Personalhaus



6. Inthronisation von Ruedi I. in Ennetbürgen. Mit Pauken und Trompeten, grossem Gefolge und zahlreichen frohgestimmten Gästen und befreundeten Zunftmeistern wurde die Amtseinsetzung von Rudolf Gilli vorgenommen. Die zwei Jahre dauernde Fasnachtsherrschaft als Zunftmeister Ruedi I. stellte er unter das Motto «Seemannsgarn und Schiff ahoi» was auch sein liebstes Hobby ist. Bild: Ruedi I. und seine Frau Marlen.

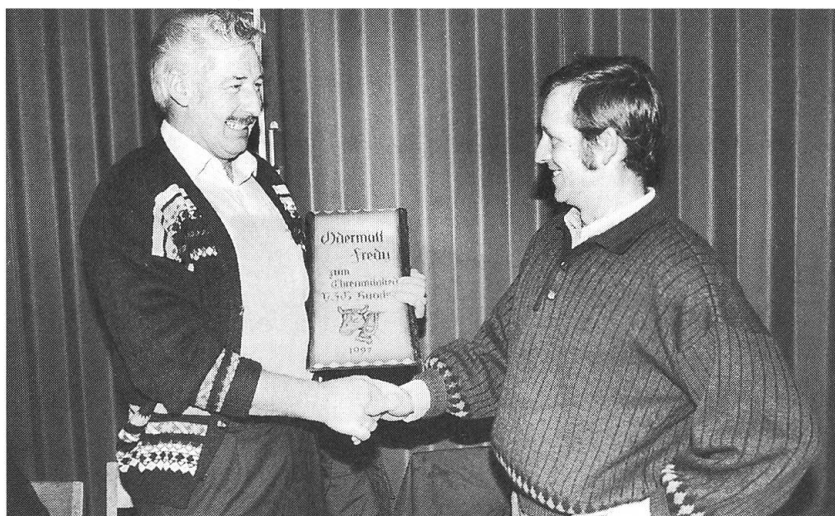
und eine geschützte Operationsstelle erstellt worden. Zudem steht das bisher grösste kantonale Hochbauvorhaben

vor dem Abschluss. Vor Jahren wurde mit der Erweiterung und der Sanierung begonnen.



7. Heilpädagogische Werkstätte. Ruedi Rebsamen ist der neue Leiter der Heilpädagogischen Werkstätte Nidwalden. Sein Vorgänger Walter Christen wollte seine Funktion als Werkstattleiter abgeben und wieder als Gruppenleiter arbeiten. Er hat auch die neu geschaffene Stelle als Werkstattleiter-Stellvertreter (im 25-Prozent-Pensum) übernommen und wird somit den Werkstattleiter entlasten. Bild: Ruedi Rebsamen als neuen (rechts) und Walter Christen (Mitte) als «altem» Chef.

9. Generalversammlung der Viehzuchtgenossenschaft Buochs. Die 96. Generalversammlung der Viehzuchtgenossenschaft Buochs stand im Zeichen des Präsidentenwechsels. Die 32 Genossenschaftsmitglieder wählten den bisherigen Kassier Sepp Barmettler zum neuen Präsidenten. Dieser trat die Nachfolge von Alfred Odermatt an, der für seine 18jährige Vorstandstätigkeit zum Eh-



renmitglied ernannt wurde. Bild unten rechts: Alfred Odermatt (links) neues Ehrenmitglied neben dem neu gewählten Präsidenten Sepp Barmettler.

10. Kirchenwald- und Loppertunnel genehmigt. Das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement hat das Ausführungsprojekt sowohl für den Kirchenwald- wie auch für den Loppertunnel genehmigt. Mit den Bauarbeiten kann laut Nidwaldner Baudirektion programm-gemäss Mitte 1998 begonnen werden.

11. Raiffeisenbank Hergiswil. Einmal mehr erfreuliche Abschlusszahlen konnte die Raiffeisenbank Hergiswil-Stansstad für das vergangene Jahr präsentieren. So hat die Bilanzsumme um 17,7 Prozent auf 86,4 Millionen Franken zugenommen; die Kundenausleihungen stiegen um 20 Prozent auf 73,4 Millionen, die Kundengelder um 18,6 Prozent auf 79,6 Mil-

lionen. Die Bank weist einen Jahresgewinn von 182 000 Franken aus. Beim Jahresabschluss gehörten 1307 Mit-

glieder (20 Prozent mehr als im Vorjahr) der Raiffeisenbank Hergiswil-Stansstad an.



13. Beggo-Zunftmeister inthronisiert. Mit einer glanzvollen Inthronisation wurde der diesjährige neue Herrscher Bruno I. ins Amt eingesetzt. Mit einer originellen Proklamation gab der neu gewählte Zunftmeister seine Bestimmungen und Gesetze bekannt. Der abtretende Zunftmeister Fredi I. wurde Ehrenzünftler. Die Beckenrieder Fasnacht 1997 stand unter dem Motto «Märchenland», und so lag dem neuen Zunftmeister die gesamte Märchenwelt zu Füssen (Bild).

13. Theaterpremiere in Ennetmoos. Auf der Bühne in St. Jakob ging es unterhaltsam zu. Die rabiante Sonnenhof-Bäuerin und ihre schlagfertige Magd Kathy hatten allerdings nicht die gleichen Probleme. Die eine hatte es mit dem Geld, die



andere wollte nicht als alte Jungfer sterben. Beide gehen ihr Ziel unterschiedlich an. Wenn man Geld wie Heu hätte, wüsste es sich die Sonnenhofbäuerin schon einzurichten, dass das Leben leichter und vor allem stattlicher würde. Das ganze Dorf sollte auf den Sonnenhof schauen und vor Neid erblassen. Das heitere Volksstück «s'Bärg-Rösly» von Karl Waser wurde von Annelies Kreienbühl, Ennetmoos, die selber Regie führte, neu bearbeitet und zusammen mit ihrem Mann Toni frisch inszeniert. Bild: Ob die schönen, neu gekauften Strumpfbänder aus Paris Magd Kathy (rechts) wohl sexy machen?



13. **Buochs im Theaterfieber.** Mit dem Volksstück «Uf fremdem Hof» feierten die Buochser Theaterleute ihre Premiere. Ein geld- und herrschsüchtiger Bauer, ein junges Liebespaar, das mit allerlei Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, Auswanderungen nach Texas und böse Machenschaften der Geldgierigen gegen die Guten – dies sind die Zutaten von Michel Dickoffs Stück «Uf fremdem Hof». Das Stück war schon zweimal in Buochs zu sehen: 1959 und 1974. Bild: Die arme Heidi (Natascha Röögli) fand Trost bei Gusti (Werner Risi), dem Götti ihres geliebten Christian.

13. **Inthronisation des Frohsinnvaters Erwinus II.** Mit Erwin Bockstaller wurde ein Ennetmooser als Frohsinnvater in Amt und Würde eingesetzt, nachdem das letztjährige Frohsinnpaar

Ruedi und Monika Schoch den Thron geräumt hatten. Mit Frohsinnmutter Suzanne und Tochter Andrea hatte er sich für das Frohsinnjahr vieles vorgenommen. Sogar den Stanser Hausberg, das Stan-



serhorn, wollte er in einen «Bockstaller-Stock» umbenennen, damit er auch im Winter dem heimkehrenden Frohsinnvater über den Allweg zünden könne.

15. **Generalversammlung des KTSV Ennetbürgen.** An der GV gab Bea Kaiser das Präsidium des KTSV Ennetbürgen an Rita Burch (Bild) weiter. Neu in den Vor-

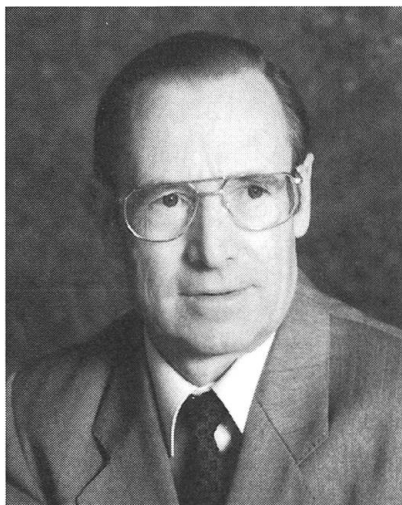


stand gewählt wurden Antoinette Sigrist und Margrith Frank. Die abtretende Präsidentin wurde für ihren gros-

sen Einsatz zum Ehrenmitglied ernannt.

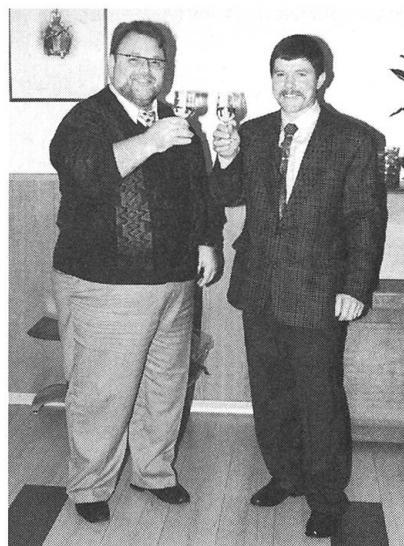
16. Unfallstatistik des Verkehrs im Kanton Nidwalden. Im Jahre 1996 ereigneten sich im Kanton Nidwalden 365 Verkehrsunfälle, bei denen 130 Personen verletzt wurden. Am meisten Unfälle geschahen im Monat Februar und jeweils am Donnerstag. Es ist wohl Zufall, dass letztes Jahr 365 Unfälle in Nidwalden von der Polizei registriert und bearbeitet werden mussten. Das heisst, dass im Durchschnitt jeden Tag im Kanton ein Unfall passierte (ausser am Schalltag).

17. Gutes Ergebnis der Kantonalbank Nidwalden. Im Rechenschaftsbericht der NW Kantonalbank wurde über den Zustand der Nidwaldner Wirtschaft berichtet. Der nun in Pension gehende Bankdirektor Josef Doswald kann auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Die Kantonalbank behauptete sich auch im harten Markt, konnte sie doch 1996 die Bilanzsumme um 3,8 Prozent auf 1,701 Milliarden



Franken erhöhen. Der Cashflow wie auch der Reingewinn hielten sich trotz der enger werdenden Zinsmarge auf der Höhe des Vorjahres. Über das neue Geschäftsjahr 1997 äusserte sich der neue NKB-Direktor Josef Marbacher. Der Erfolg in der Vergangenheit garantiere nicht Erfolg in der Zukunft. Ziel sei es, die Geschäftspolitik rechtzeitig und systematisch der veränderten Bankenlandschaft anzupassen.

22. GV der Hergiswiler Jodler. Ganz im Zeichen des Präsidentenwechsels stand die diesjährige Generalversammlung des Jodlerklubs Echo vom Pilatus. Beat Kneubühler löste den bisherigen Balz Blättler nach siebenjähriger Präsidialzeit ab. Für 20 Jahre treues Mitwirken erhielt Paul



Waser die Ehrenmitgliedschaft. Die klubinternen 75-Jahr-Jubiläumsfeierlichkeiten sind vorbei, doch die Erinnerungen an die erlebten Freuden bleiben unvergesslich. Bild: Der neue Präsident Beat Kneubühler (links) und der scheidende Präsident Balz Blättler.

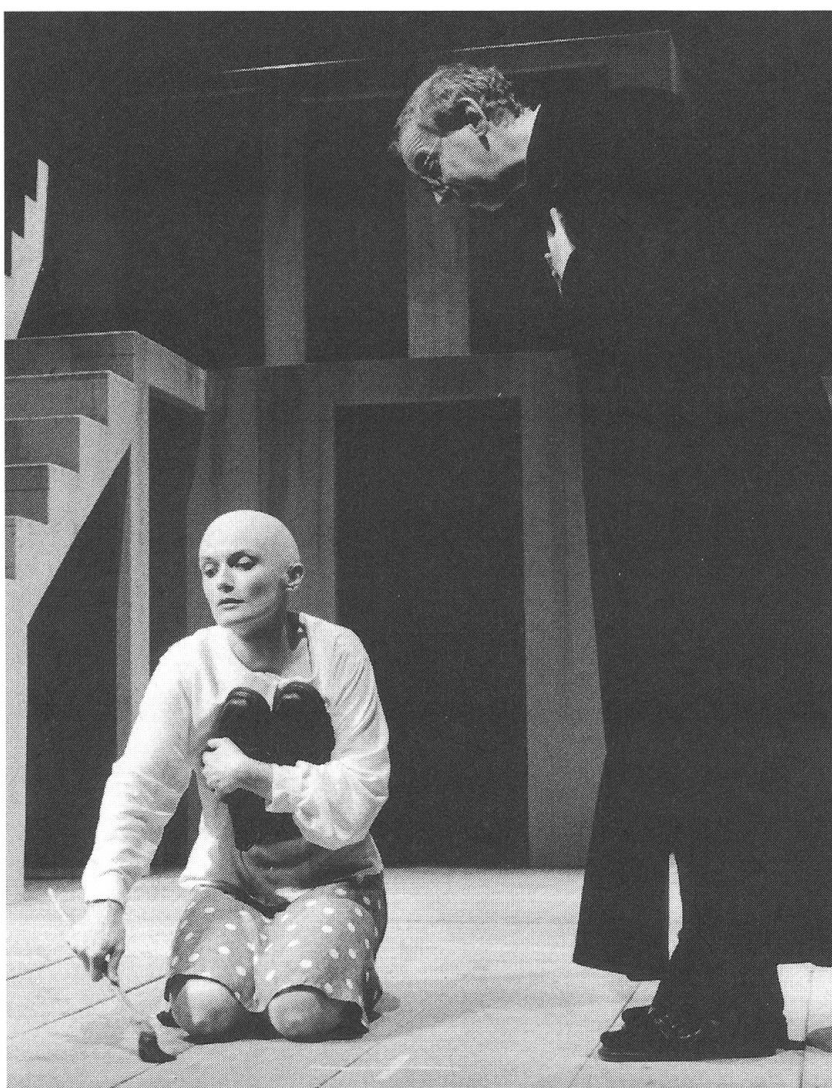


27. Inthronisation bei der Chriesi-Zunft. Kehrsiten hat mit Walter und Pia Mathis-Gander (Bild) ein neues Chriesipaar in Amt und Würde für zwei Jahre eingesetzt. Die vergangenen zwei Jahre prägten das Chriesipaar Ernst und Gritli Blättler-Hurschler die Kehrsiter Fasnacht. Anstelle der Zunfttanne setzt die Chriesi-Zunft jeweils auf dem Besitz des Zunftpaares einen Chriesibaum.



1. 60 Jahre Frauen- und Müttergemeinschaft Stansstad. An der Generalversammlung ging Friedel Keiser in ihrem Jahresbericht kurz auf die Geschichte und die Entwicklung des Vereins ein. 1937 wurde der Verein als Frauen- und Mütterverein gegründet. Waren damals noch die Währung der christlichen Grundsätze in der Familie primäres Gebot des Vereins, so erweiterte dieser im Jahre 1974 mit einer Statutenänderung und der Umbenennung in Frauen- und Müttergemeinschaft wie auch im Sinne einer aufgeschlossenen Entwicklung, seine Aktivitäten. Friedel Keiser nach sechzehn, und Heidi Stitz nach sechs Jahren intensiver Vorstandstätigkeit gaben ihren Rücktritt bekannt. Bild oben, von links nach rechts: Pia Graf (neu), Heidi Stitz, Friedel Keiser und Erna Gisler (neu).

3. Premiere im Stanser Theater. Mit Max Frischs «Andorra» brachte die Theatergesellschaft Stans keine vergnügliche Unterhaltung auf die Bühne. Die wachsende Gewalt des Vorurteils schafft vielmehr Betroffenheit. Alle im biedereren, selbstgefälligen Andorra wissen es: Andri ist Jude. Und alle wissen wie Juden sind: Sie sind anders. Vor einfacher Bühnenausstattung vermochten die Spielerinnen und Spieler

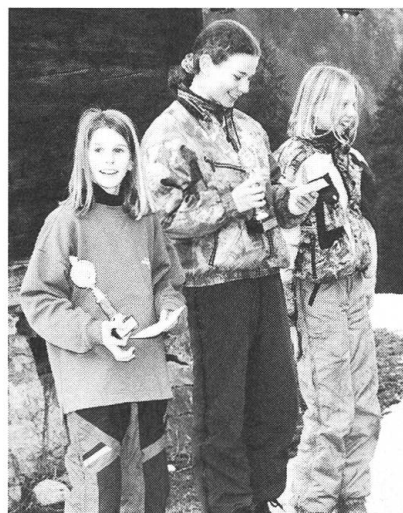


unter der Regie von Rupert Dubsky mit eindrucklichen Leistungen das Publikum in Bann zu ziehen. Bild auf der Vorderseite: Eindrücklich mimt Edith Pichler die am Schluss kahlgeschorene Barblin, die das Schicksal Andris nicht verkraftet. Auch der Pater kann ihr nicht helfen.

4. Spitaltarif in Stans. Der Regierungsrat hat entschieden, die Tagespauschale für Patienten in der Allgemeinen Abteilung im Kantonsspital Nidwalden anzuheben. Der Krankenkassen-

verband wehrte sich aber mit einer Beschwerde beim Bundesrat.

4. Ski alpin JO. Meisterchaftswürdig waren die JO-ZSSV-Meisterschaften auf Melchsee-Frutt in jeder Hinsicht. Für die 300 Nachwuchsfahrerinnen und -fahrer hingen die Lorbeeren sehr hoch. Wer von hier als Sieger oder Siegerin heimkehrte, der durfte sich zu Recht am Erfolg freuen. Bei den jüngeren Mädchen überzeugte das Bannalper-Trio und eroberte die drei ersten Plätze im Slalom. Von

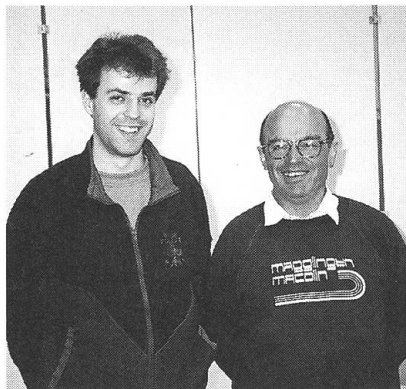


links: Melanie Mathis (2.), Gissela Bissig (1.) und Andrea Christen (3.).



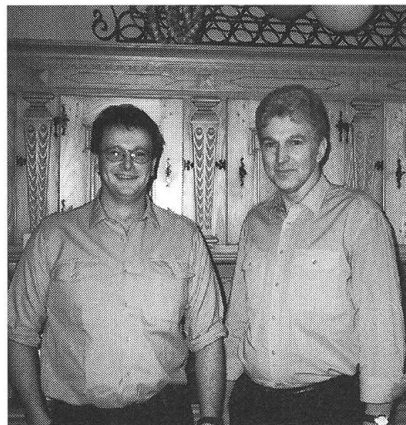
5. Stanser Zunft feierte 250 Jahre. Es dürfte wenigen bekannt sein, dass es in Stans die «Zunft der Arbeiter» gibt, welche 1747 gegründet wurde und heute 200 Mitglieder zählt. Diese Zahl wird nicht überschritten, denn für jeden Verstorbenen kommt wieder ein Neumitglied. Das jährlich stattfindende «Arbeiteressen» ist ihr gesellschaftlicher Höhepunkt. Die Zunft ist verbunden mit der Xaverianer-Bruderschaft, und begleitet die Zunftmitglieder auf dem letzten Gang mit Kerzen. Im Pfarreiheim in Stans befindet sich der Zunftschränk, in dem alle Mitglieder mit Wappen aufgeführt sind. Zunftmeister Walter Flury (links) und Weibel Xaver Theiler (rechts) haben den Schränk wieder aktualisiert.

5. Die Druckluftmeister 1997. 15 Pistolen- und 16 Luftgewehrschützen beteilig-



ten sich an den Nidwaldner Druckluftwaffenmeisterschaften. Walter Imboden, Stans (rechts) mit Luftpistole, und Stefan May, Beckenried (links) mit Luftgewehr, wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und wiederholten ihre Vorjahressiege.

13. GV der Feuerwehr Ennetmoos. Viermal musste



die Feuerwehr Ennetmoos im letzten Jahr ausrücken, wobei zwei grössere Einsätze zu leisten waren bei Unwetter und einem Stallbrand. Präsident Josef Odermatt (rechts) gab seine Demission bekannt, und die Feuerwehr Ennetmoos wählte Klaus Scheuber (links) zum neuen Präsidenten.

15. Renovation der Kapelle in Kehrsiten. Die erste Kapelle «Maria in Linden» wurde vor 385 Jahren erbaut, nachdem die Gottesmutter dort zwei Fischern erschienen war. Sie wurde jedoch beim Franzosenüberfall im Jahre 1798 in Brand

gesteckt. Der Wiederaufbau erfolgte in den Jahren 1799 bis 1801. Die jetzige Kapelle hat eine Innenrenovation erfahren. Im neuen Glanz ist sie erst recht ein Ort der Besinnung für die Einheimischen wie für viele Spaziergänger.



17. Verdienste um Sprache und Kultur Frankreichs. Grosse Ehre erfuhr der langjährige Französischlehrer des Kollegiums St. Fidelis, Stans, Nabih Yammine: ihm wurde der französische Orden «Palmes Académiques» verliehen. Im Rahmen einer schlichten Feier würdigte Hervé-Pierre Lambert, Kulturattaché der französischen Botschaft in der Schweiz (rechts), den verdienten Nidwaldner Preisträger.

19. Gute Noten für Prämienvorbereitung. Wie die kantonale Ausgleichskasse mitteilt, hat Nidwalden für den Vollzug der Prämienvorbereitung vom Bund gute Noten erhalten. So habe der Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung festgestellt, dass der Bund keine Änderungswünsche hatte, obwohl Nidwalden nur 50 Prozent der Bundesbeiträge beansprucht. Auf eine Anfrage von Fürsorgedirektor Roberto Geering habe Bundesrätin Ruth Dreifuss festgestellt, dass der Kanton Nidwalden, der gesamtschweizerisch ein eher tiefes Prämienniveau aufweise, mit

der Prämienbewilligung die wichtigsten sozialpolitischen Ziele des Gesetzgebers erreichte.

20. Massiver Rückgang der Logiernächte. Jetzt hat es auch Nidwalden erwischt, waren doch im Jahre 1996 die Zahl der Logiernächte um über 12 Prozent zurückgegangen. Damit steht der Kanton Nidwalden am Schluss der Zentralschweiz. Als Gründe für den Einbruch nannten die Verantwortlichen das rückläufige Bettenangebot und die allgemeine Rezession.

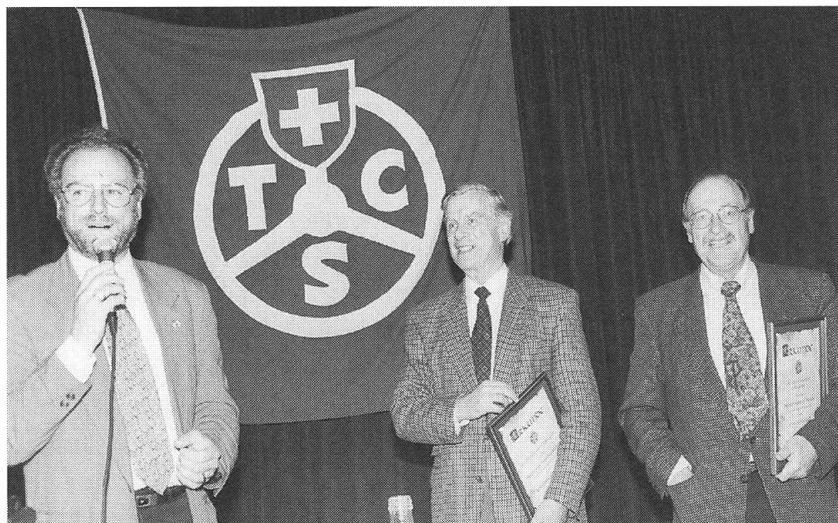
25. Generalversammlung der Viehzuchtgenossenschaft Dallenwil. Die Generalversammlung der Vieh-

zuchtgenossenschaft Dallenwil war vom Präsidentenwechsel gezeichnet. Nach 21-jähriger Vorstandstätigkeit, davon elf Jahre als Präsi-

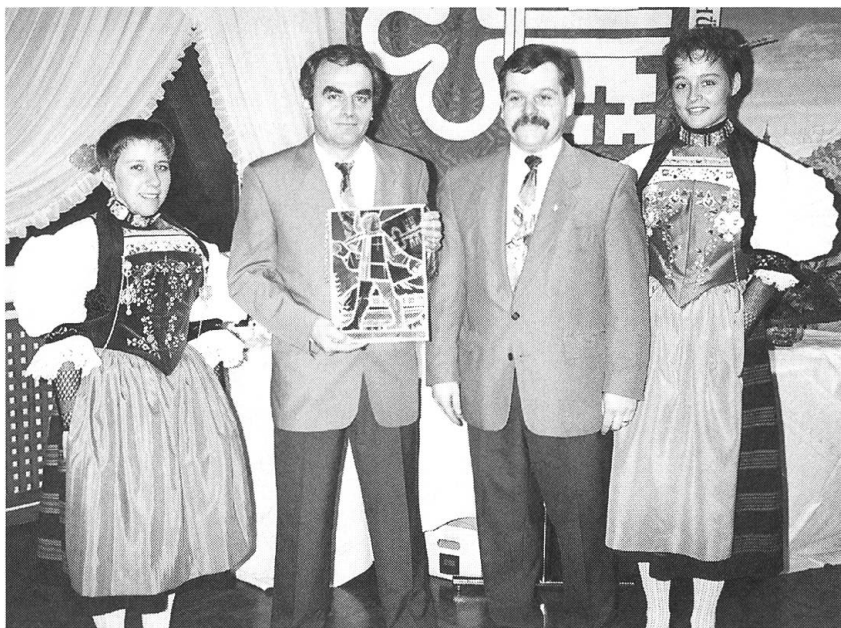


dent, wurde Edi Rohrer (links) von Walter von Büren abgelöst.

26. Wirtschaftsklima in Nidwalden. In der Nidwaldner Wirtschaft zeigte sich im vierten Quartal eine leicht bessere Ertragslage in einzelnen Branchen, während sich bei der aktuellen Personalauslastung und beim Auftragsbestand Verschlechterungen zeigten. Nicht nur die steigende Zahl der Arbeitslosen, sie betrug Ende 1996 560 Personen und ist weiterhin steigend, ist das Indiz für eine schlechtere Personalauslastung. 56 Betriebe meldeten eine zu schwache Auslastung, und die Zahl der Kurzarbeitenden nehme zu. Handel, Gewerbe und Dienstleistungen konnten ihre Umsätze sogar halten. Zum besonderen Sorgenkind entwickelte sich das Baugewerbe, welches immerzu mit schwächeren Faktoren aufwarten muss.



24. Neuer Ehrenpräsident. Die TCS-Untersektion Nidwalden hat erstmals einen Ehrenpräsidenten in der Person des ehemaligen Präsidenten Richard Gabriel, Beckenried, gewählt. Gemäss Aussage von Präsident Geri Horat wird sich der TCS aus touristischen Gründen gegen die vier autofreien Sonntage wehren, denn es ertrage keine weitere Abschirmung und keinen Alleingang der Schweiz. Die TCS-Untersektion Nidwalden kann in nächster Zeit mit 6000 Mitgliedern rechnen. Bild: Präsident Geri Horat kann Ehrenpräsident Richard Gabriel und Ehrenmitglied Rudolf Hofer (von links) gratulieren.



25. **Kantonalschützengesellschaft Nidwalden.** Für den zurückgetretenen Alois Bissig aus Ennetbürgen wählten die Delegierten der Kantonalen Schützengesellschaft den Ennetbürger Landrat Paul Waser, in den Kantonalvorstand. Kurt Keller, ebenfalls wohnhaft in Ennetbürgen (rechts), wurde zum neuen Kantonalpräsidenten erkoren, und der zurückgetretene Präsident Alois Bissig wurde zum neuen Ehrenmitglied ernannt (Bild links vom Text).

März

1. **Die Jagdhornbläser feierten Jubiläum.** Zwanzig Jahre sind es her, seit sich die Nidwaldner Jagdhornbläsergruppe zur ersten Probe zusammenfand. Inzwischen sind aus den damals sieben Personen deren sechzehn geworden. Die Freude an den Jagdhornklängen veranlasste wohl den damaligen Präsidenten des Patentjägervereins, Toni Amstutz, zusammen mit Fredi Lussi eine Nidwaldner Jagdhornbläsergruppe zu gründen. Während das Blasen des Jagdhorns ursprünglich für die Verständigung innerhalb der mittelalterlichen Gesellschaftsjagd notwendig war, so hat sich inzwischen seine Bedeutung etwas verlagert. Es dient heute zur Verschönerung und Gestaltung jagdlicher Anlässe. Auch wurden die Jagdhorn-

bläser aus Nidwalden schon öfters bei Wettbewerben mit dem Prädikat «vorzüglich» ausgezeichnet.

3. **DV des Feuerwehrverbandes Nidwalden und Engelberg.** Der Feuerwehrverband Nidwalden und Engelberg genossen Gastrecht in Beckenried. In seinem Jahresbericht ging der Präsident Werner Röthlisberger auf die Veränderungen im Verband, in der Ausbildung und in den Feuerwehren selber ein. Der Mannschaftsbestand der Nidwaldner Feuerwehren reduzierte sich im letzten Jahr auf 1357 Mann und wird bald die Sollzahl von 1230 Mann erreichen. Insgesamt rückten die Feuerwehren 138mal aus. Der Verband ernannte Edi Flühler, Buochs, und Inspektor Urs Genhart, Hergiswil, zu Ehrenmitgliedern.

6. **Illegale Seeplätzli verschwinden.** Der Regierungsrat hat entschieden, dass Dreiviertel der illegal erstellten Seeplätzli am Nidwaldner Ufer des Vierwaldstättersees geräumt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden müssen. Insgesamt haben die zuständigen Amtsstellen 34 illegale Seeplätzli gefunden. Acht Grundeigentümer im Gebiet Untere Nas bei Ennetbürgen hatten Glück: Ihre Plätze sind vom Regierungsrat nachträglich bewilligt worden.

6. **Podestplätze für einheimische Mädchen.** Gute Leistungen zeigte der Unterwaldner Skinachwuchs am Punkteslalom auf Klewenalp. Vor allem die Mädchen trumpten stark auf, dominierten beide Kategorien und



stellten mit Gisela Bissig, und Aline von Düring beide Siegerinnen. Trotz des Wärmeeinbruchs bot der SC Bannalp den 150 Fahrerinnen und Fahrern gute Bedingungen. Bild: Dreifacher Unterwaldner Sieg bei den Mädchen: Gisela Bissig (m.) siegte vor Dominique Gisin (l.) und Andrea Odermatt.

6. Zwei punktgleiche Sieger. Aus Anlass des 40jährigen Bestehens führte der Kegelklub Alpina die Jubiläums-Wolfenschiesser-Meisterschaft durch, welche von den punktgleichen Gesamtsiegern Hanspeter Meier und Leo Keller klar dominiert wurde. Von den sieben SSKV-Kategorien gewannen die Mitglieder des Ob- und Nidwaldner Verbandes deren sechs.

7. Nidwalden ist nun BSE-frei. Nach der Schlachtung der neun Kühe aus Buochs, welche aus einem einzigen Stall in Nidwalden stammten, in welchem 1994 eine BSE-befallene Kuh festgestellt wurde, ist nach Aussage des Kantons-tierarztes Klaus Odermatt Nidwalden BSE-frei. Die ganze Aktion wird aus dem bewilligten Bundeskredit finanziert. Die Tiere wurden

von anerkannten Schätzern geprüft und dementspre-



11. «Holz isch heimelig». Am Waldrand neben der Strasse bei St. Jakob findet man die fröhlichen Häuschen, die schon manchem Wanderer zu einem Schmunzeln verholfen hat. Der unüberwindliche Grosse Rat von Stans fand diese Idee so überraschend gut, dass er den Erbauer Thomas Barmettler und das Werk mit seinem «Ehrenpreis» auszeichnete. Wie seit Jahrzehnten kamen zum Sonntag Lätare über hundert Mitglieder und Gäste der Gesellschaft zusammen. Bild: Die originellen Häuschen in Ennetmoos.

chend dem Bauern vergütet. Damit ist der Auftrag des Bundes erfüllt.

8. Verein für Familienhilfe. An der Generalversammlung wurde der Verein Familienhilfe Stansstad aufgelöst. Die Trägerschaft für die Familienhilfe ging, wie auch in anderen Gemeinden, an den kantonalen Spitetex-Verein über. Somit konnten vor allem Bundessubventionen gesichert werden. Auch in Beckenried, Emmetten, Hergiswil und Ennetbürgen, wo die Familienhilfe von den Frauen- und Müttermgemeinschaften organisiert werden, fallen ähnliche Entscheide.



11. Rotary-Musikpreis 1997. Erstmals vereinten sich die Rotary-Clubs Stans und Obwalden in der Organisation der beliebten Jugendmusikwettbewerbe. 140 jugendliche Instrumentalisten/innen, zwischen 12 und 21 Jahren massen ihre musikalischen Fähigkeiten vor einer sachverständigen, ausserkantonalen Fachjury. Die Fachjury – alles Berufsmusiker – hatten keine leichte Aufgabe, aus allen Vorträgen pro Kategorie jeweils drei Sieger mit Auszeichnung zu klassifizieren. Bild: Die Kategoriengewinner beim Rotary-Musikpreis.

13. Gemeinde-Hilfspolizei für Nidwalden. Der ruhende Verkehr ist künftig in der «Obhut» der Gemeinde-Hilfspolizei. Die Gemeinden können nicht mehr bloss die Bewirtschaftung der öffentlichen Parkflächen beschliessen, sondern mit der Hilfspolizei auch deren Überwachung anordnen. Die Hilfspolizei hat auch das Recht, Parkbussen auszustellen. Den Gemeinden bleibt es frei, solche Hilfspolizisten einzustellen.

14. Luftseilbahn Dallenwil-Wirzweli. Die Luftseilbahn Dallenwil-Wirzweli AG

konnte auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Während die Wintersaison mit 77 600 Passagieren (Vorjahr 74 000) noch gut verlaufen war, erlitt das Sommergeschäft mit 72 300 Personen (Vorjahr 92 300) einen Einbruch. Die nasskalte Witterung und Nebel verhinderten vielfach den Betrieb der Bobbahn, was sich negativ auf die Bahnfrequenzen ausgewirkt hat.

14. Generalversammlung des Matchschützenverbandes Nidwalden. Im Mittelpunkt der Matchschützen-GV stand die Wahl von Rolf

Amstad, Beckenried, zum Präsidenten, und von Werner Liem, Ennetmoos, in den Vorstand. Als Verbandsjahresmeister wurden die Gewehrschützen Stefan May, Karl Waser, Beat Niederberger sowie die Pistoliers Walter Imboden, Walter Mathis und Lukas Liem geehrt.

14. Die Viehzüchter von St. Jakob und Ennetmoos feierten. 50 Jahre feierte die Braunviehzuchtgenossenschaft St. Jakob/Ennetmoos, mit den aktiven und ehemaligen Mitgliedern. Ennetmoos ist die einzige Gemeinde im Kanton Nidwalden mit zwei

Braunviehzuchtgenossenschaften. Dies mag mit der damaligen genossenschaftlichen Zuchtstierhaltung in der weitverzweigten Gemeinde zusammenhängen.

15. Ski alpin: Gold in der Kombination. Pascal Mathis aus Wolfenschiessen (Bild) krönte seine erfolgreiche Sai-



son: Er wurde Junioren-Schweizer-Meister in der Kombination. Nun dürfte der Wolfenschiesser mit Post vom Verband rechnen, für die Qualifikation in das C-Nationalkader.

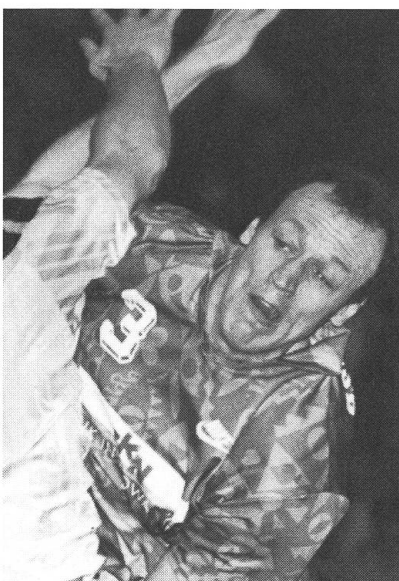
18. Mehr Einwohner im Kanton Nidwalden. 1996 lebten in Nidwalden 36 815 Personen. Das waren 400 mehr als im Vorjahr. Den meisten Zuwachs konnte Buochs (125) vermelden sowie Stansstad (84), Hergiswil (49) und Ennetmoos (36). In Stans hingegen hat die Zahl leicht abgenommen (-15) und in Beckenried ist die Einwohnerzahl stabil geblieben. Einwohnerstärkste Gemeinde bleibt weiterhin Stans, ge-



20. GV des Tourismusvereins Buochs. Erstmals in der Vereinsgeschichte präsidiert eine Frau den 338 Mitglieder zählenden Tourismusverein Buochs. Nach zwölfjähriger Vorstandstätigkeit, davon acht Jahre als Präsident, demissionierte Walter Achermann. Für seine engagierte Arbeit für den Tourismus erhielt er den Tourismuspreis. Die bisherige Vizepräsidentin Susann Bolz (links) übernahm das Amt des scheidenden Präsidenten Walter Achermann (rechts).

folgt von Buochs, die damit Hergiswil auf den dritten Platz verdrängte.

21. Fredy Flühler nahm Abschied vom BSV. Der Entschied, mit dem Spitzensport



aufzuhören, hat er vor zwei Monaten gefällt. Daran gab es nichts mehr zu rütteln. Wenn ein Mann wie Fredy Flühler etwas sagt, dann hält er Wort. Seine 13. Saison in der ersten Mannschaft des BSV Stans wird die letzte sein. Bild: Fredy Flühler, abtretende BSV-Handball-Legende.

22. PS-Versammlung der Nidwaldner Kantonalbank. Mit 727 Besucherinnen und Besuchern hat die Nidwaldner Kantonalbank an ihrer PS-Versammlung einen Rekordaufmarsch erlebt. Im Mittelpunkt der Versammlung stand der Direktorenwechsel. Josef Doswald war der Mann des Abends. Zum



22. Das neue Spital ist fertig. Das grösste Hochbauvorhaben der Geschichte des Kantons Nidwalden ist erfolgreich abgeschlossen worden. Das sanierte und erweiterte Kantonsspital in Stans steht den Patientinnen und Patienten, aber auch der Belegschaft im neuen Kleid wieder vollumfänglich zur Verfügung. Die vom Volk und vom Landrat bewilligten 53 Millionen Franken wurden nicht überschritten. Neu verfügt das Spital über 124 Betten.

letztendlich präsentierte der scheidende NKB-Direktor die Bilanzwerte. 1978 übernahm der Zuger Finanzspezialist eine kranke Bank, und heute konnte er eine gesunde Bank seinem Nachfolger Josef Marbacher übergeben.

26. GV der Märli-Biini Stans. Die Märli-Biini Stans konnte auf das erfolgreichste Jahr in der Geschichte des Vereins zurückblicken. Erstmals kamen mehr als 7000 Besucher. Mit der Produktion von «Schneeweisschen und Rosenrot» (unser Bild rechts) wurde ein überaus erfolgreiches Märchen inszeniert.





1. Behinderten-Wohnheim Stans. Termingemäss wurde das Wohnheim Weidli fertiggestellt. Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner konnten einziehen. Im neuen Wohnheim ist es möglich, bisherige Angebotslücken abzudecken. Nun können auch Personen mit schwererer Behinderung aufgenommen und Beschäftigungsgruppen sowie geschützte Arbeitsplätze angeboten werden. Bis jetzt waren sie in Stans in drei verschiedenen Häusern untergebracht. In sechs Wohngruppen stehen insgesamt vierzig feste Plätze und sechs Ferienzimmer zur Verfügung. Auch können die Behinderten ihre Zimmer mit eigenen Möbeln einrichten. Bild: Andrea Christen und Hanspeter Gamma werden gemeinsam den Betrieb leiten.

4. Abschluss besser als erwartet. Die Jahresrechnungen 1996 der Gemeinde Stans schlossen besser ab als erwartet. Bei der politischen Gemeinde wurde in der laufenden Rechnung bei ei-

nem Total Aufwendungen von 10,07 Millionen ein Ertragsüberschuss von 1 693 000 Franken erreicht. Dieser ist zum grossen Teil durch höhere Grundstückgewinnsteuern und Gemeindesteuern zu-

rückzuführen. In der Investitionsrechnung wurden Mehrausgaben von 1,1 Millionen Franken getätigt.

4. Keiser Metallbau: ISO-Zertifikation. Um den Anforderungen der heutigen

Zeit gerecht zu werden, hat die Firma Keiser Metall- und Stahlbau Stans in den letzten anderthalb Jahren ein Management-System für die Qualitätskontrolle und -sicherung aufgebaut, welches den internationalen Normen (ISO 9001) entspricht. Gross war deshalb die Freude der Mitarbeiter, als sie das ISO-Zertifikat der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-System entgegennehmen konnten.

5. Nidwaldner Staatsrechnung. Nach vielen Jahren hat es nun auch Nidwalden erwischt. Die Staatsrechnung 1996 präsentierte rote Zahlen. In der laufenden Rechnung resultierte ein Mehraufwand von 4,5 Millionen Franken. Die Verschuldung ist auf insgesamt 84 Millionen Franken angestiegen. Der Selbstfinanzierungsgrad hat noch 60 Prozent erreicht.

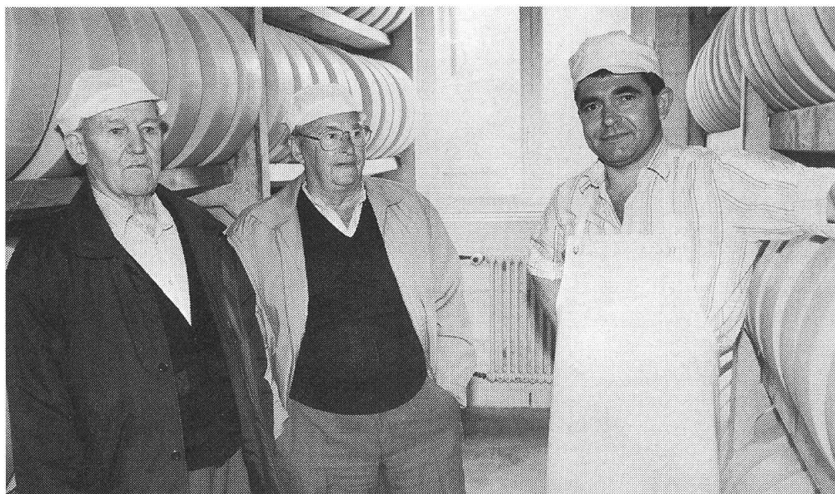
7. Abschied des Chorleiters von Maxi Mice. Mit drei Konzerten hat der Jugendchor Maxi Mice in Wolfenschiessen seine Fans und Freunde begeistert. Zugleich nahmen sie Abschied vom Chorgründer und musikalischen Chorleiter Rolf Irniger. Viel Kraft, Energie und Ausdauer hat Rolf Irniger in den vergangenen sieben Jahren in den Jugendchor gesteckt. Zu Beginn war er nicht nur für die musikalische



sche Leitung verantwortlich, sondern auch für die Organi-

sation des 40köpfigen Chors. Mittlerweile ist Maxi Mice als Verein organisiert mit eigener Administration. Bild: Rolf Irniger beim Abschiedskonzert.

7. Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Baugenossenschaft. Geschäftsführer Remigi Mathis konnte über ein erfolgreiches 32. Geschäftsjahr der Landwirtschaftlichen Baugenossenschaft Nidwalden (LBN) berichten. Auf insgesamt 74 Baustellen erbrachten die Bauleiter 22 200 Arbeitsstunden. Der Bruttoumsatz der LBN konnte im Berichtsjahr um acht Prozent gesteigert werden.

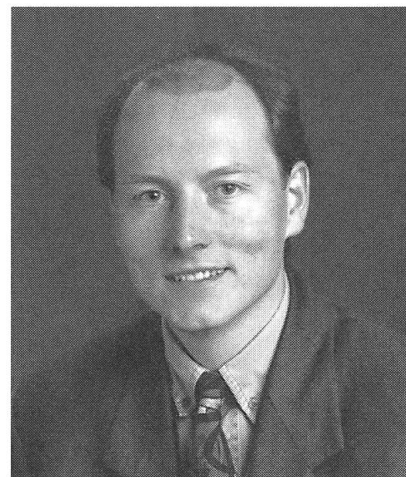


9. 40 Jahre Milchverwertungsgenossenschaft Buochs. Drei iniative Buochser Bauern gründeten vor vierzig Jahren die heute noch funktionierende Milchverwertungsgenossenschaft Buochs. Ihr Zweck ist von Beginn weg bis heute der gleiche geblieben: bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch und Milcherzeugnisse. Zum 40-Jahr-Jubiläum der Milchverwertungsgenossenschaft statteten die Gründermitglieder Alfred Barmettler und Jakob Wyrsh der Käserei Bürg einen Besuch ab.

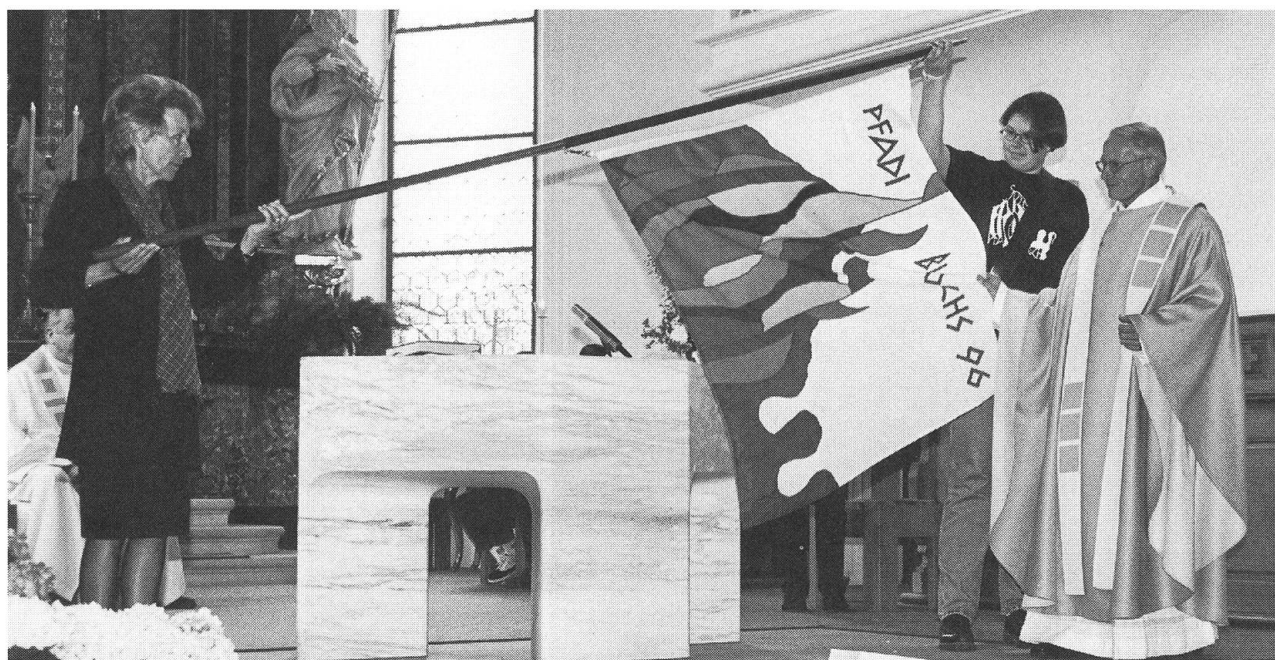
11. Regierung zu Landschaftskonzept Schweiz. Die Nidwaldner Regierung lehnte das Landschaftskonzept Schweiz (LKS) ab. Als Umsetzungsinstrument in Sachen Raumordnungspolitik sei es zu staatisch. Insgesamt kam die Nidwaldner Regierung zum Schluss, das Landschaftskonzept Schweiz sei als Massnahme des Bundes zur Raumordnungspolitik kaum geeignet, die Anliegen des Landschaftschutzes ausgewogen zu berücksichtigen und umzusetzen.

11. Wird der «Fünfsternberg» geschützt? Der Verwaltungsrat der Stanserhornbahn

AG will das Markenzeichen «Fünfsternberg» schützen lassen. Er hat den Begriff beim Eidgenössischen Institut für geistiges Eigentum angemeldet. Im vergangenen Jahr hat die über 100 Jahre alte Bahngesellschaft das zweitbeste Geschäftsergebnis in der Geschichte des Unternehmens erzielt. Bei einem Ertrag von knapp 2 Millionen ist ein Bruttoergebnis von 800 000 Franken erwirtschaftet worden. Der positive Abschluss erlaubt umfangreiche Rückstellungen in den Erneuerungsfonds und diverse Zuweisungen in die Personalvorsorge oder in die gesetzli-



chen Reserven. Im neuen Betriebsjahr gab es einen Direktorenwechsel bei der Stanserhornbahn. Für den pensionierten Direktor Robert Ettlin wurde Jürg Balsiger aus Brienz als neuer Direktor gewählt.



14. Zusammenschluss von Pfadi und Blauring in Buochs. Mit einer hübsch gestalteten Ausstellung machten die Jugendvereine Pfadi und Blauring Buochs auf einen Neuaufbruch aufmerksam. Mit der Weihe der ersten Fahne begann die Zukunft der gemischten Pfadi. Das vom Nidwaldner Künstler José de Nève entworfene Banner zeigt ein lodernes Feuerwerk unter dem Buochserhorn, als Sinnbild für eine feurige, begeisterungsfähige Jugendgruppe. Bild: Fahnenpatin Anna Achermann und rechts Fahnenpate Pfarrer Willy Gasser.

14. Generalversammlung der Schreinermeister. Der Schreinermeisterverband NW zählt 34 Betriebe mit 270 Beschäftigten und 47 Lehrlingen. Präsident Josef Achermann, Stans, bezeichnete es als Erfolg, dass der Personalbestand im letzten Jahr trotz Rezession gehalten werden konnte. Zufrieden zeigten sich die Nidwaldner Schreiner über den Abschluss des Gesamtarbeitsvertrages.

15. Generalversammlung des Tourismusvereins Beckenried. An der gutbesuchten 100. Generalversammlung von Tourismus Beckenried Klewenalp wurde das langjährige Vorstandsmitglied Thomas Dettwyler zum Ehrenmitglied ernannt. Neu in den Vorstand wurde «Nidwaldnerhof»-Geschäftsführerin Monika Beer. Otto Gander junior und das «Sternen»-Team durften den Tourismuspreis 1997 entgegennehmen.

22. Stiftungsversammlung der Pro Senectute. Mit rund 5000 Frauen und Männern kommt die Pro Senectute Nidwalden jährlich dank ihrem vielseitigen Dienstleistungsangebot in Kontakt. 182 Personen mussten im Geschäftsjahr 1996 die Hilfe in besonderer Weise anfordern. Dies gab Geschäftsstellenleiter Rolf Müller in



15. 12. Nidwaldner Sternmarsch. Der Sternmarsch des Nidwaldner Unteroffiziersvereins erreichte mit 468 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen neuen Rekord. Marschiert wurde 9499 Kilometer – wobei sieben Teilnehmer eine Distanz zwischen 100 und 110 Kilometer zurücklegten. Bild: Eine deutsche Marschgruppe vor dem Start.

Beckenried anlässlich der Stiftungsversammlung Pro Senectute bekannt. Zirka 150 Personen arbeiten während des Jahres für die Pro Senectute und setzen sich für die Menschen ein, die Hilfe brauchen. Die Jahresrechnung der Pro Senectute Nidwalden konnte sich einmal mehr sehr positiv präsentieren. Dabei konnten insgesamt 41 500 Franken für zweckgebundene Rückstellungen getätigt werden.

22. Stanser Musiktage 1997. Die Musiktage scheinen sich mit ihrer dritten

Ausgabe bereits eine grosse Akzeptanz geschaffen zu haben. Viel Volk scharte sich jeweils auch auf dem Dorfplatz Stans. Mit rund 3000 Personen wurden die Erwartungen der Organisatoren weit übertroffen. Noch mehr wert als die blossen Besucherzahlen war ihnen aber das breite Spektrum des Publikums.

25. 40 Jahre am Bankschalter. Mitte April 1950 kam der 16jährige Josef Imboden in die Banklehre bei der Kantonalbank. Josef Imboden blieb nach der Lehre der Bank treu und

arbeitete während eines Jahres in der Filiale Hergiswil. Zurück zum Hauptsitz, begann er vorerst aushilfsweise seinen Kassendienst am Schalter. Während langer Zeit war er Chef bei der Kasse. Die Freude an der



Schalterarbeit liess ihn diese Aufgabe vor einigen Jahren abgeben, denn wie er selber sagte, «meine Arbeit und Freude war am Schalter». Nach vierzig Jahren am Bankschalter wird Josef Imboden (Bild) als Pensionierter seinen vielen Hobbys frönen können. Viele Kunden, insbesondere ältere Personen und Bauern werden den stets freundlichen Beamten vermissen.

26. Gemeindewerk Beckenried. Ein guter Rechnungsabschluss konnte das Gemeindewerk Beckenried im Jahre des 100-Jahr-Jubiläums vorweisen. Die Jahresrechnung 1996 schloss



28. Tagung der Nidwaldner Militärvereinigung. Die ehemaligen Angehörigen des Füsilierbataillons 47 aus dem Kanton Nidwalden organisierten sich in der Nidwaldner Militärvereinigung. Neu stiessen auch die «Zwölfer» dazu, so dass der heutige Bestand 531 Mitglieder aufweist. Alle drei Jahre ist Kameradschaftstag. Über 200 Männer trafen sich in Emmetten und gedachten bei der Kranzniederlegung 42 verstorbenen Kameraden. In der Vereinigung sind noch 120 Mitglieder, welche Aktivdienst geleistet haben, und 130 standen unter der 47er und 12er Fahne. Unser Bild: Die beiden Fahnenträger zeigten gleichzeitig die Entwicklung in der Armee, deren Auftrag der gleiche geblieben ist.

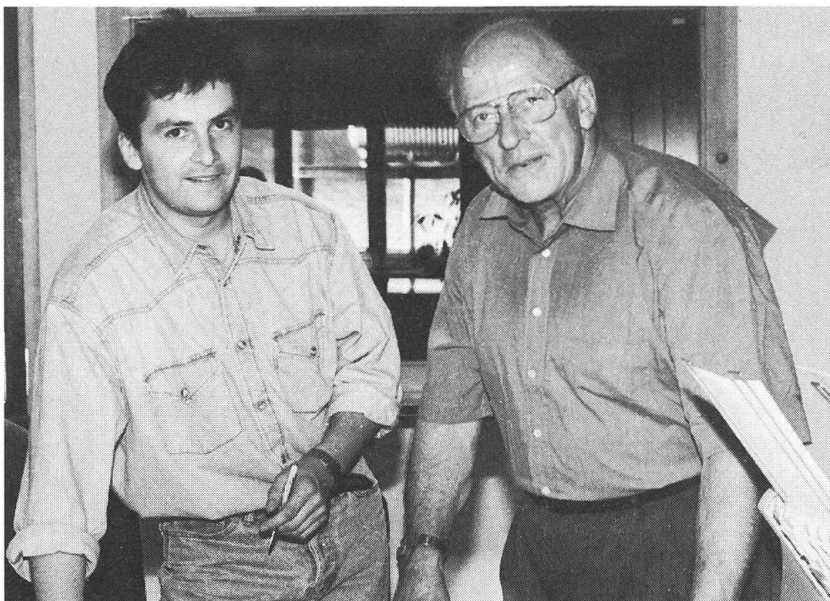
mit einem Bruttogewinn von 534 000 Franken ab. Die Planung für einen Neubau des Kraftwerkes Lielbach zieht sich weiterhin in die Länge.

29. Gutes Stromjahr für EW Nidwalden. Obwohl die letztjährige Rekordstromproduktion der eigenen Kraftwerke nicht mehr erreicht wurde, konnte das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Kunden des EW Nidwalden bezogen im letzten Jahr 2,76 Prozent mehr Strom als im Vorjahr.

29. Führungswechsel bei der Schreinerei Waser. Seit 85 Jahren existiert die Schreinerei Waser im Dörfli in Wolfenschiessen. Ab 1. Januar 1997 hat nun Patrick

Waser die Leitung übernommen. Er hat die Schreinerei Waser im Dörfli in Wolfenschiessen übernommen. Seit 1. Januar 1997 hat nun Patrick Waser die Leitung übernommen.

Waser die Leitung der Firma von seinem Vater Ferdinand übernommen und führt das Unternehmen, das in der Region stark verwurzelt ist, weiter, schon in der vierten Generation. Besonders stolz ist Patrick Waser darauf, dass auch die sieben langjährigen Angestellten sich dem Neuen nicht verschliessen, und immer ein offenes Ohr haben. Unser Bild rechts vom Text: Patrick Waser mit seinem Vater Ferdinand.



Mai



1. Der neue Werkhof in Hergiswil in Betrieb. Das Bedürfnis für einen neuen Werkhof für die Werkgruppe der Gemeinde war schon lange bekannt, doch andere Projekte erhielten immer wieder den Vorrang. Schliesslich gab die Frühjahrsgemeinde 1995 den Kredit von 4,1 Millionen für einen Neubau in der Obkirchen frei. Die Werkgruppe der Gemeinde Hergiswil hatte ihre Fahrzeuge und Materialien an verschiedenen Orten deponieren müssen. Der zunehmende Fahrzeug- und Maschinenpark kann nun im neuen Werkhof untergebracht werden.

1. Zwei neue Präsidentinnen beim Katholischen Frauenbund. (Bild auf nächster Seite oben) Silvia Egloff (links) und Marie-Louise Würsch (rechts) haben als Co-Präsidentinnen die Leitung des Katholischen Frauenbundes Nidwalden übernommen. Die bisherige Präsidentin Verena Bürgi-Burri übernahm im Schweizerischen Dachverband das Vizepräsidium. In den Ressortberichten kam die Vielseitigkeit der Aufgaben des Kantonalvorstandes zum Ausdruck. Der SKF will nicht nur zur persönlichen, religiösen und gesellschaftlichen Weiterbildung unserer Frauen beitragen, sondern möchte auch in Notsituationen rasch und unbürokratisch helfen.



2. Tagung sonderpädagogischer Fachkräfte. Rund 150 Fachleute aus verschiedenen Bereichen der Sonder-

pädagogik, Lehrkräfte und Behördenmitglieder aus der ganzen Innerschweiz befassten sich in Hergiswil mit den

Möglichkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit. Diese ist in der heutigen Schulentwicklung allgemein von grosser Bedeutung.

3. Kirchgemeinde Stans.

Wie an der Kirchgemeindeversammlung bekanntgegeben wurde, lässt sich Katechetin Rosmarie Kälin nach neunzehnjähriger Tätigkeit in der Pfarrei Stans auf Ende des Schuljahres entlasten. Infolge Erreichung des Pensionsalters wird sie nur noch teilweise im Sekretariat arbeiten. Gleichzeitig verliess auch Pastoralassistent Peter Schuler nach achtjährigem Einsatz die Gemeinde Stans. In Sattel und Steinerberg wird er als



5. Konzert im Kollegium Stans. Mit einem sehr anspruchsvollen und abwechslungsreichen Konzertprogramm luden die Kollegianer zum jährlichen Kollegi-Konzert ein. Höhepunkt des Abends bildeten zweifellos die weltbekannten «Bilder einer Ausstellung» von Modest Mussorgsky. Die begeisternden Darbietungen unter der Leitung von Josef Bachmann bewiesen einmal mehr, dass am Kollegi auch im musikalischen Bereich seriös gearbeitet wird. Der Schülerchor und das Orchester des Kollegiums St. Fidelis in Stans wussten das Publikum zu begeistern.

Gemeindeleiter wirken. Als neuer Jugendseelsorger wurde der 33jährige Markus Elsener-Wagner angestellt. Als neuen Katechet wurde der 35jährige Wendelin Huber von Uznach nach Stans berufen.

5. Ob- und Nidwaldner Kantonalschwingfest. Mit dem Sieg von Daniel Oder-



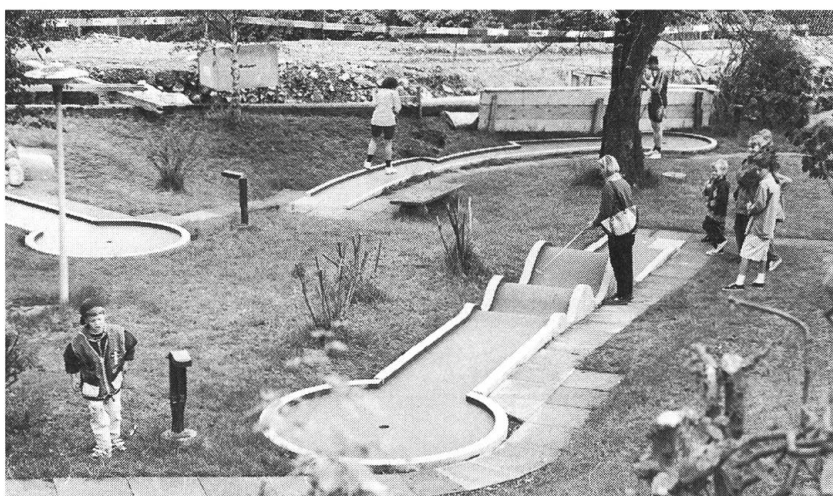
matt (Bild) vor seinem Bruder Fredy wurden die beiden meistgenannten Siegesanwärter in ihrer Heimatgemeinde Buochs ihrer Favoritenrolle vollauf gerecht. Im Schlussgang bezwang Daniel Odermatt seinen letzten Widersacher Karl Durrer nach gut sieben Minuten nach einem Konter mit Überdrücken am Boden. Auch der Siegerpreis, ein Muni gestiftet von Alfred Odermatt, Vater der Gebrüder Odermatt, konnte am Abend wieder in seinem heimischen Stall übernachten.

5. Rotkreuz-Sektion Unterwalden. Die Rotkreuz-Sektion Unterwalden organisiert neben verschiedenen Kursen den Autodienst und betreibt in Sarnen und Stans Ergotherapie-Stationen. 114 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer des Rotkreuz-Autofahrdienstes leisteten letztes Jahr 2931 Einsätze. Die Kasse weist einen Aufwand und Ertrag von rund 700 000 Franken aus. Dies bei einer kleinen Mitgliederzahl, weshalb eine Mitgliederwerbung gestartet wurde.

6. Nidwaldner Lauf in Wil/Oberdorf. Wunderschönes Laufwetter, herrliches Laufgelände und an die 500 begeisterte Läuferinnen und

Läufer gehörten zu dem von der LA Nidwalden tatellos organisierten Nidwaldner Lauf. Und das ganze wurde gekrönt vom Sieg des Einheimischen Sepp Flühler aus Oberdorf.

7. Stiftung Altersfürsorge Beckenried. Familiär wird der Betrieb im Alterswohnheim Hungacher geführt. Präsident Paul Zimmermann lobte im Jahresrückblick das gute Betriebsklima, und die gute Akzeptanz in der Bevölkerung. Dank der fast 100prozentigen (99 Prozent) Auslastung wurde im vergangenen Jahr ein finanzieller Überschuss erwirtschaftet, so dass die Taxen unverändert bleiben.



12. Minigolfanlage in Beckenried. Seit über 30 Jahren gibt es in Beckenried eine Minigolfanlage. Diesen Frühling wurde sie überholt und die Bahnen bekamen einen neuen Belag. Die Gemeinde Beckenried hat letztes Jahr das Areal erworben, und damit ist die Zukunft der Minigolfanlage gesichert. Dies freute besonders Tourismus-Präsident Chaschpi Gander, der die Minigolfanlage schon bisher betreute. Die Anlage ist frisch renoviert, das Spielen macht offensichtlich wieder Spass.

14. Münze zum Gedenkjahr. Zum Anlass des 200. Jahrestages des Franzosenüberfalls und 150 Jahre Schweizerischer Bundesstaat vom nächsten Jahr gab der Kanton Nidwalden einen Gedenktaler in Gold und Silber heraus.

15. Ausgleichskasse Stans berichtete über den Geschäftsgang 1996. Im vergangenen Jahr entrichtete die Wirtschaft 78 Millionen Franken an die Ausgleichskasse Nidwalden. Diese zahlte Leistungen von über 91 Millionen Franken aus, wie dem Geschäftsbericht 1996 zu entnehmen war. Immer aufwendiger wurde der Beitragsbezug. So musste die Ausgleichskasse 1996 664 Beitragsbegehren stellen. Die Ausgleichskasse besorgt für mehrere Sozialversicherungszweige und insbesondere auch für die Arbeitslosenversicherung das Beitragsinkasso.

17. Die Kehrsiter Abwasser fliessen nach Stansstad. Die Tage der Abwasserreinigungsanlage Rüteli in Kehrsiten sind gezählt. Die Abwasserleitung wurde auf dem Seegrund verlegt, durch die das Abwasser beim Marinapark Stansstad ins Kanalisationsnetz gepumpt wird. Die ARA Rüteli wurde in diesem Zusammenhang zu einem Pumpwerk umgebaut.

21. Pilatus Flugzeugwerke AG. Die Pilatus Flugzeugwerke AG in Stans haben 1996 gut gearbeitet. Zum Erfolg des grössten Arbeitgebers in Nidwalden hat die Belegschaft viel beigetragen und ihre Leistung wird auch honoriert. Die Mitarbeiter in Stans erhielten dank der Erfolgsbeteiligung aufs Jahr umgerechnet 14,5 Monatslöhne ausbezahlt. Pilatus-Chef Oscar J. Schwenk freute sich und

rechnet auch für 1997 mit einem ansprechenden Ergebnis.

23. Verkehrsgarten in Buochs. Auch in diesem Jahr hat die Kantonspolizei Nidwalden die Drittklässler zu einem Besuch in ihren Verkehrsgarten, der in diesem Jahr auf dem Flugplatz Buochs aufgebaut wurde, eingeladen. Hier lernten die Kinder das richtige Verhalten mit dem Velo im Strassenverkehr auf eine spielerische Art.



22. 100 Jahre Schulhaus Büren. Vor hundert Jahren wurde das erste Schulhaus in Büren in Betrieb genommen, vor 25 Jahren konnte das Schulhaus in Oberdorf eröffnet werden. Dies war für die Schulgemeinde Grund genug zum Feiern. Im Zentrum stand dabei das grosse Jubiläumstheater «Haar- und Schattstrich» von Felix Stöckli. Rund 150 Schülerinnen und Schüler von der dritten Primarklasse bis zur dritten Oberstufe aus beiden Ortsteilen waren an der Produktion beteiligt. Die anderen haben in zwei Projektwochen Dekorationen kreiert, Fahnen gemalt, das Theaterbeizli eingerichtet und Themen aus der Gemeinde aufgearbeitet. Bild: Mit strengen Blicken schauten die Lehrschwester (rechts) und der Schulpräsident aus früheren Zeiten auf die Bürer Schülerinnen und Schüler.

23. NW Sieg im Emmental. Beim erstmals ausgetragenen 50-km-Staffellauf für Zweier-Teams in Hindelbank BE siegten die Nidwaldner Waffenläufer Egon Auchli und Walter Niederberger. Auf der ersten 25-km-Teilstrecke übernahm der Oberdörfler nach einer Stunde Laufzeit das Zepter und sprengte die Spitzengruppe. So konnte er mit zwei Minuten Vorsprung an seinen Trainingskollegen übergeben. Auch der Wolfenschiesser Neo-Langstreckenläufer Egon Auchli sorgte auf

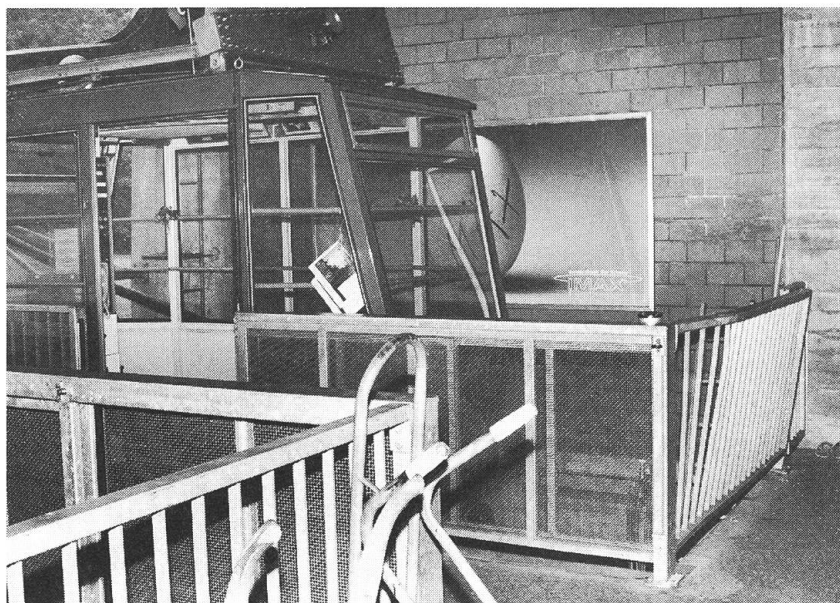
der Schlussstrecke für einen Exploit und baute den Vorsprung mit Laufbestzeit noch aus.

24. Pfarrwahl in Wolfenschiessen verschoben. Für einmal war es nicht der Wellenberg, der die Stimmberechtigten zu den Frühjahrsgemeindeversammlungen mobilisierte. Der Antrag zur Wahl von Pfarrhelfer Hans Bissig als neuer Pfarrer artete beinahe zur Schlamm Schlacht aus. An der Urne hiess das Stimmvolk den Antrag des Kirchenrates auf Abtraktandierung gut.

27. NW Hilfsfond. Im Jahre 1996 gab es keine grossen Elementar-Ereignisse, welche an Kulturen und Boden besondere Schäden anrichteten. Der eingetretene Schaden belief sich auf 154 700 Franken. Dazu kamen 14 600 Franken für Schäden in den Wäldern. Dank diesem günstigen Schadenverlauf konnte ein Mehrertrag von 577 364 Franken erwirtschaftet werden. Dementsprechend stieg der Betriebsfonds von 4,1 Mio. Franken im Jahre 1995 auf 4,7 Mio. im Jahre 1996.



27. Eidgenössisches Feldschiessen. Bei idealem Wetter verzeichnete das Eidgenössische Feldschiessen 1997 in Nidwalden erfreulicherweise mit 1411 Teilnehmern eine Mehrbeteiligung (Vorjahr 1375). Feldschützenmeister Toni Birrer, Beckenried, freute sich über die Mehrbeteiligung, aber auch an der vorbildlichen Organisation durch die Pistolenschützen Beckenried und die SG Wolfenschiessen. Bild: Die Nidwaldner Sieger am Feldschiessen (von links): Alois Niederberger, Thomas von Büren, Stefan Käslin, Walter Imboden und Walter Mathis.

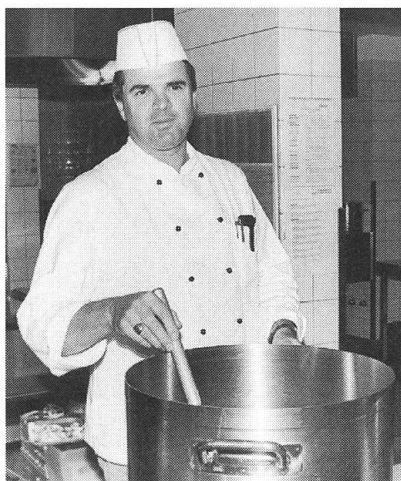


2. Kabine prallte in die Bergstation Niederrickenbach.

14 Passagiere der Luftseilbahn Dallenwil-Niederrickenbach erlebten Schreckenssekunden, als die Kabine ungebremst in die Bergstation prallte und zweimal gegen die Puffer knallte. Vier Personen mussten sich in ärztliche Behandlung begeben, weil eine Scheibe barst und dies zu Schnittwunden führte. Die Bahn wurde mittels Handsteuerung in überbrücktem Zustand betrieben. Eine Überbrückung erfolgte, um eine Störung bei der Fernüberwachungsanlage zu neutralisieren. Offenbar ist das Unglück auf menschliches Versagen zurückzuführen, da die Bremsung zu spät erfolgte.

3. Neues Verpflegungssystem im Kantonsspital Stans.

Der EDV-Einsatz ist auch in die Küche vorge drungen. Am Vormittag nehmen speziell geschulte Pflegehilfen die Menüwünsche auf, welche die Patienten aus drei Vorschlägen zusammenstellen. Damit soll sich der Patient wohler fühlen und gleichzeitig der Nahrungsmittelaufwand reduziert werden, weil aus den Zimmern



keine «Resten» zurückkommen. Das neue Verpflegungs-

system brachte für die Köche einen grossen Vorbereitungsaufwand, mussten doch sämtliche Speisekomponenten elektronisch beschrieben werden. Küchenchef Markus Risi am Herd, doch mit dem PC kann er die Patienten noch besser bedienen.

4. Bilanz des 1. Nidwaldner Bücherfrühlings in Stans.

Auch wenn sich eine abschliessende Bilanz schwierig gestalten lässt, sei man mit dem 1. Nidwaldner Bücherfrühling zufrieden. Weit über 100 Veranstaltungen haben seit Anfang Mai stattgefunden. Lesungen, Ausstellungen und ein Aktionstag gehörten ebenso zum Programm wie verschiedene Schulaktivitäten.

5. Versammlung der politischen und der Schulgemeinde.

Sehr gute Rechnungsabschlüsse konnten die Stanserinnen und Stanser genehmigen, darunter auch die Bauabrechnung für die Schulanlage Tellenmatt. 1,69 Millionen Franken Ertragsüberschuss konnte Reinhold Käslin der politischen Gemeinde ausweisen. Einen Mehrertrag von knapp 600 000 Franken konnte Schulkassier Peter Feierabend präsentieren. Gemäss Baukommissionspräsident Hans Büchel beliefen sich die effektiven

Kosten für die Schulanlage Tellenmatt auf knapp 17 Millionen Franken. Bewilligt war ein Kredit von 24,5 Millionen Franken.

6. Schindler-Kulturstiftung vergab vier Anerkennungspreise. Die Schindler-Kulturstiftung fördert kulturell und kulturwissenschaftlich engagierte Nidwaldnerinnen und Nidwaldner. Melk

Imboden, Buochs, Grafiker-Designer und Fotograf wurde für sein kreatives Schaffen im Bereich der Fotografie und des Plakates geehrt, Paul Lussi, Stans, für sein konsequentes bildnerisches Schaffen. – Für ihr Engagement im Bereich der Musik wurden die diplomierte Musikpädagogin Heidi Leuthold und der Musiklehrer Domi-

nik Wyss (beide Stans) ausgezeichnet.

9. Künftig noch sieben statt neun Regierungsräte. Der Regierungsrat wurde jetzt um zwei Mitglieder schlanker, wie es der Regierungsrat selber wollte und auch der Landrat und die bürgerlichen Parteien an den Parteitage beschlossen haben.



9. Zentralschweizer Gesangsfest in Stans. Stans war Gastgeber des 16. Zentralschweizer Gesangsfestes. Gegen 140 Chöre aus der ganzen Schweiz hatten daran teilgenommen und für eine tolle Stimmung gesorgt. Höhepunkt der dreitägigen Veranstaltung bildete jedoch die Uraufführung der Festkantate «Lebensmut in allen Dingen». Insgesamt sei auf hohem Niveau musiziert worden, befanden die Experten nach Abschluss des Gesangsfestes. Erstmals ist auch die Jugend in das Zentralschweizer Gesangsfest integriert worden – mit Erfolg. Die siebzehn Jugendchöre sorgten nicht nur für frische Töne, sondern auch für viel Begeisterung. Bild: Zur Prädikatsverleihung sammelte sich ein Fahnenwald im Chor der Stanser Pfarrkirche.

10. Stans-Oberdorf erneut Schweizer Meister. Mit einer eindrucklichen Leistung holte sich der Seilziehklub Stans/Oberdorf in Muri den Titel in der 600-Kilo-Klasse. In der Vorrunde gaben die Nidwaldner lediglich einen Punkt gegen Waltenschwil-Kallern ab. Die restlichen Be-

gegnungen wurden ohne weiteren Punkteverlust gewonnen. Im Final mussten sie gegen Nüegg-Lieli antreten. Die routinierten Stanser gewannen den Titel, den sie bis dahin in ihrer grossen Sammlung noch nie geholt hatten.

12. 75 Jahre Seeclub Stansstad. Zwischen Schnitz-

turm und Baumgarten an den Gestaden der Gemeinde Stansstad verschieben sich im Jahre 1922 mehrere junge Männer dem Rudersport und gründeten einen Ruderverein mit dem Namen «Seeclub Stansstad». Dieses Jahr können rund 250 Mitglieder das 75jährige Bestehen feiern.



13. Neue Veteranen bei Theatergesellschaften. Der ZSV zeichnet an der Versammlung jeweils verdiente Theaterspieler und Mithelfer bei Volkstheatern aus. Dieses Jahr war die Versammlung im Wallis. Aus Nidwalden waren sechs Volksschauspieler und Helfer gemeldet, welche 30 Jahre in Theatergruppen aktiv sind. Die neuen Theaterveteranen (s.v.l.): W. Frank und F. Gabriel (Ennetbürgen), R. Schön, R. Niederberger, B. Waser (Dallenwil), Bild links.

13. Junioren-Regionalmeisterschaften im Badminton. Der Badminton-Club Stansstad (BCS) war äusserst erfolgreich. Gleich mit vier Medaillen kehrten die Stansstadter Junioren aus dem Kanton Luzern heim. Die Gebrüder Christian und Reto Frank qualifizierten sich gar für das nationale Turnier. Die Medaillengewinner des BC Stansstad von links: Urs Odermatt, Christian Frank, Marc Kirchhofer und Reto Frank.





16. Maturafeier im Kollegi Stans. Vierzig junge Frauen und Männer erhielten im Kollegi Stans ihre Maturitätsausweise. Freude und Erleichterung prägte die Maturafeier, der Stress ist vorbei, alle Prüfungen bestanden. Für Feststimmung sorgte zudem die Kollegiband Downstairs unter der Leitung von Dominik Wyss. Erstmals haben zehn Maturanden nach Typus C mit Physik abgeschlossen. Erziehungsdirektor Viktor Furrer konnte die Matura- ausweise übergeben.



17. Hugo Christen wurde Divisionär. Der Bundesrat ernannte Oberst i Gst Hugo Christen, Buochs (Bild links), zum Divisionär und übertrug ihm das Kommando für die Territorialdivision 9. Die Ter Div 9 hat ihr Einsatzgebiet in den Innerschweizer Kantonen und dem Kanton Tessin.

17. Staatsarchiv Stans. Das Staatsarchiv Nidwalden wird immer mehr vom Publi-

kum aufgesucht. Die Geschichte, sei es die öffentliche oder die private Ahnenforschung, beginnt immer mehr Interesse zu finden, und dann führt der Weg ins Staatsarchiv. Letztes Jahr waren es rund 500 Personen, welche das Staatsarchiv besuchten und Auskunft oder Einsicht in Dokumente verlangten. Ungefähr gleich viele verlangten telefonisch Auskunft.



19. Historische Wahl des Landammanns. Die Wahl des neuen Nidwaldner Landammanns Werner Keller wird in die Geschichte eingehen. Nach der Abschaffung der Landsgemeinde wurde der Landammann erstmals durch den Landrat ernannt. Mit 54 Stimmen wurde Werner Keller einstimmig zum neuen Landammann gewählt, während Hanspeter Käslin als bisheriger Amtsinhaber mit dem gleichen Abstimmungsergebnis turnusgemäss Landesstatthalter wurde. Bei der Wahlfeier, die in Hergiswil stattfand, gratulierte auch die Landratspräsidentin Marianne Slongo-Albrecht (links) dem neuen Landammann Werner Keller und seiner Gattin.

19. Erdrutsch in Emmetten. Kurz vor Mitternacht verursachten heftige Regenfälle an der Strasse von Emmetten nach Seelisberg einen Erdrutsch. Etwa 30 Kubikmeter Schlamm und Steine blockierten die Kantonsstrasse auf einer Länge von zehn Metern (Bild rechts). Ein Personenwagen wurde von den Erdmassen eingeschlossen und schwer beschädigt. Personen kamen glücklicherweise keine zu Schaden.



23. 103 Jahre alt. Brigitte Weiss-Hermann konnte ihren 103. Geburtstag feiern. Seit einem Jahr ist die Jubilarin im Seniorenzentrum Zwytzen. Dem Alter entsprechend geht es der ältesten Nidwaldnerin gut. Täglich liest sie noch die Zeitung. An einem Jass hat sie grosse Freude und lieber Besuch freut sie sehr.

26. CVP-Frauenstamm ist zehn Jahre alt. Im Kreise zahlreicher Gäste feierte der CVP-Frauenstamm Nidwalden sein zehnjähriges Bestehen. Einleitend blickte Esther Holecek auf zehn Jahre politische Arbeit zurück, die kontinuierlich eher im stillen geleistet wurde. Viele Begegnungen, Weiterbildungskurse, Fachvorträge, Stellungnahmen zu kant. und eidg. Abstimmungen und auch politische Vorstösse gehörten dazu.



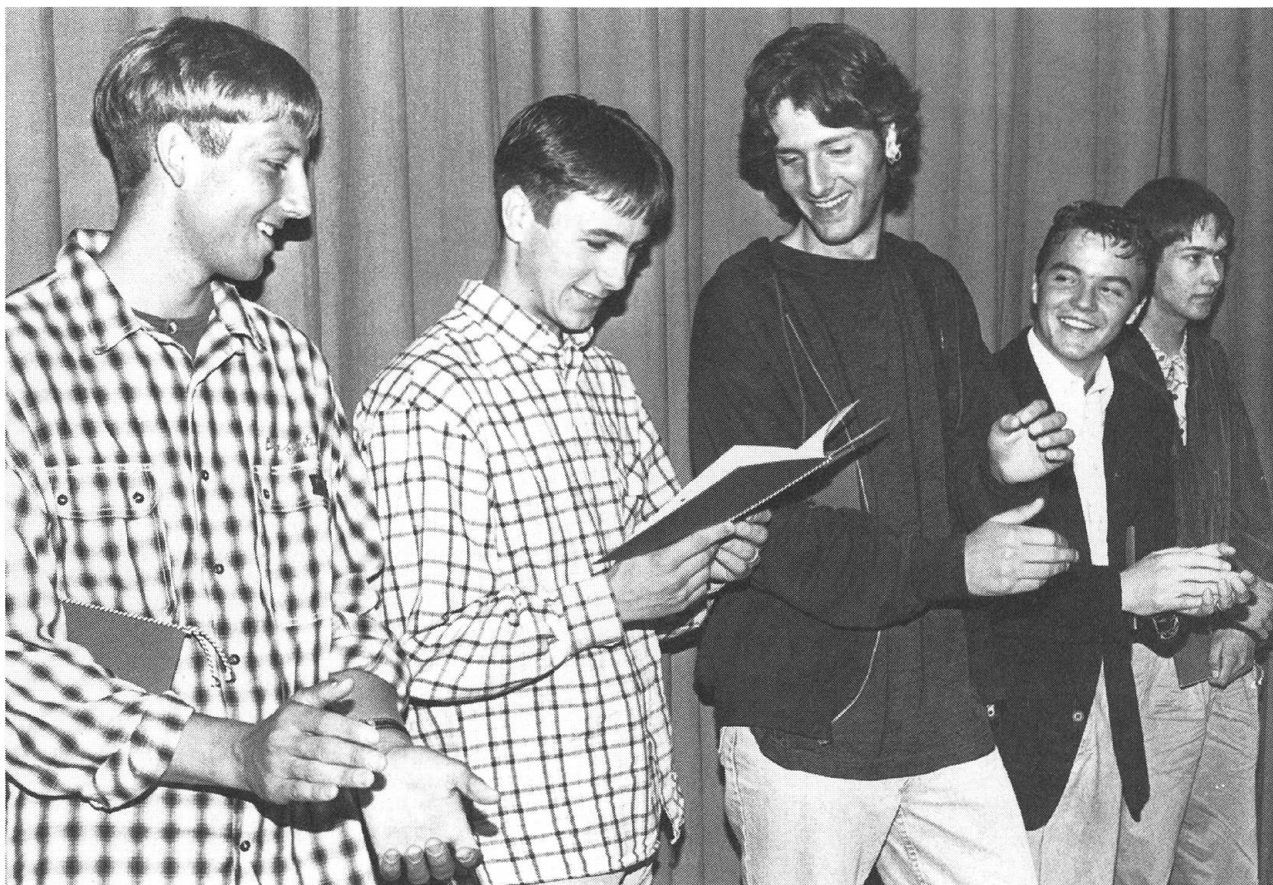
27. Radfahrerprüfung 1997. Ein durchschlagender Erfolg sei die Veloprüfung 1997 gewesen, erklärte Geri Horat, Präsident der TCS-Sektion Nidwalden, anlässlich der Ehrung von 41 Schülerinnen und Schülern, die die Radfahrprüfung 1997 ohne Fehler bestanden. Noch nie hatten so viele den Verkehrstest ohne Fehler bestanden. Sie wurden für die gute Leistung geehrt und zu einem Imbiss eingeladen (Bild). 488 Mädchen und Buben hatten den Test abgelegt.

Juli

3. Engelbergeraa wird hochwassertauglich. Die Engelbergeraa soll künftig das Wasser eines Hochwassers aufnehmen können und allenfalls erst in Gebiete überfluten, wo kein grosser Schaden entstehen kann. Der Landrat genehmigte das Projekt für den Abschnitt von Buochs bis Dallenwil und bewilligte den Kredit von 26 Mio. Franken.

4. Übertritt für die kantonale Mittelschule neu geregelt. Die Obwaldner Regierung hat das Vorhaben auf Antrag des Erziehungsdepartements sistiert, in Nidwalden ist es realisiert worden. Wer künftig ins Kollegi will, muss in Deutsch und Mathematik einen Notendurchschnitt von 5,2 aufweisen, leistungsfähig und leistungswillig sein. Mit

dem neuen Maturitätsanerkennungsreglement und der damit zusammenhängenden Verkürzung der Gymnasialzeit auf sechs Jahre seien die Anforderungen an die Kollegianerinnen und Kollegianer gestiegen, erklärte Erziehungsdirektor Viktor Furrer. Gewechselt wird künftig nur noch von der 3. Klasse Orts in die 3. Klasse Kollegi.



7. Berufsprüfungen in Ob- und Nidwalden. Die Absolventinnen und Absolventen der kaufmännischen und der Verkaufsberufe waren nach Sarnen zur Lehrabschlussfeier eingeladen worden, diejenigen der gewerblich-industriellen nach Stans. An beiden Orten gab es ein Maximum von 5,9 zu feiern. 264 Lehrlinge und Lehtöchter hatten die Lehrabschlussprüfungen bestanden, 25 davon mit Auszeichnung. 13 erwarben zusätzlich ein Berufsmaturazeugnis – und sieben müssen einen zweiten Anlauf nehmen. Erziehungsdirektor Viktor Furrer konnte an die 200 Fähigkeitsausweise überreichen, scheinbar auch recht Gute, wie unser Bild zeigt.

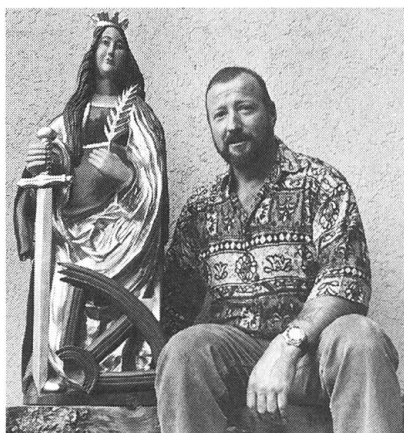
7. Sieg für Jolanda Bucher. Zahlreiche Schützinnen und Schützen trafen sich in Hergiswil zum Alpschiessen. Jolanda Bucher schrieb Schützengeschichte: Als erste Frau gewann sie das Alpschiessen 1997 der Hergiswiler Schützengesellschaft, und das mit beachtlichen 48 Punkten.

7. 11. Stanserhorn-Berglauf. Trotz misslichen Bedin-



gungen liefen 247 Läuferinnen und Läufer unter kräftigen Anfeuerungsrufen den beschwerlichen, zehn Kilometer langen Weg auf den Stanser Hausberg. Erstmals wurde in diesem Jahr den Kategoriensiegern Bargeldpreise überreicht. Die Knirrigasse war fast zu eng für den langen Tatzelwurm von Bergkraxlern kurz nach dem Start (Bild links).

8. Einweihung der neuen St.-Katharina-Statue. Die Dallenwiler St.-Katharina-Kapelle im Städtli hat seine



Schutzpatronin wieder. Der Einheimische Peter Odermatt (Bild) hat in rund 150 Arbeitsstunden eine neue Statue der Heiligen Frau geschnitzt. Die alte Statue wurde 1991 von Unbekannten gestohlen.

8. Schweizer Meisterschaften auf dem Rotsee. Der

SC Stansstad ist an den Schweizer Meisterschaften auf dem Rotsee in den Elite-Rennen der Frauen national am erfolgreichsten hervorgegangen. Bernadette Wicki im Doppelzweier zusammen mit Caroline Lüthi vom Reussclub Luzern sowie im Doppelvierer Barbara Waser, Bernadette Wicki, Kim Pflugge und Käthi Orthaber vom Seeclub Stansstad holten sich den Schweizer-Meistertitel.

9. Stanser Schule für Pflegeberufe. Der Schulrat der Interkantonalen Schule für Pflegeberufe Baar hat beschlossen, die an der Stanser Schule für Pflegeberufe geführten Diplomkurse in der Schule Baar zu integrieren. Damit kann die in Stans angebotene Ausbildung zur Kran-

kenschwester, zum Krankenpfleger, mit dem Diplom Niveau 1 auf dem zweiten Bildungsweg langfristig gesichert werden. Stans bleibt noch für die nächsten vier bis fünf Jahre Schulort.

10. Triathlon Club Hergiswil. Der Triathlon Club Hergiswil kann einen Erfolg nach dem andern feiern. Nach den Veranstaltungen von Ceresio und Horw entschied Simone Bürli auch den Triathlon von Sursee mit einem Start-Ziel-Sieg zu ihren Gunsten. Ihre Teamkollegin Simone Reber wurde zweite. Silvia Matter, die ebenfalls dem Triathlon Club Hergiswil angehört, gewann mit Natascha Badmann und Magalie Messner im Finnischen Vuokatti den Mannschafts-Europameistertitel.



14. Hundert Jahre Schweizerischer Bauernverband. Erstmals luden der Bauern- und der Bäuerinnenverband zusammen mit den örtlichen Bauernvereinen zum Nidwaldner Buirättag. Auf der Liegenschaft Sassi in Beckenried fanden sich über 600 Personen zum Feldgottesdienst und dem anschliessenden Fest zusammen. Wenn sich das Umfeld für einen Berufsstand verän-

dert, dann ist erst recht der Zusammenschluss und das Zusammenhalten gefragt. Dies war vor 100 Jahren der Fall, als der schweizerische Bauernverband gegründet wurde. Bei der Gründung des Bauernverbandes waren es die Importe, welche die Landwirtschaft zum Zusammenschluss zwang, heute ist es der Strukturwandel und der Preiszerfall. Um die Jahrhundertwende zählte die Schweiz noch rund 100 000 Bauernbetriebe, was 35 Pro-

zent der Bevölkerung ausmachte. Heute sind es noch vier Prozent der Bevölkerung. Bild auf der Vorderseite: Auf der Liegenschaft Sassi in Beckenried feierte Pater Crispin Rohrer mit den Bauern den Gottesdienst.

12. Mittelschule Stans. Die Maturitätszeugnisse des Kollegi Stans nach Typus C sind nun offiziell gültig. Das Eidgenössische Departement des Innern hat der Erziehungsdirektion Nidwalden mitgeteilt, dass die von der

Kant. Mittelschule NW ersten zehn ausgegebenen Zeugnisse des Typus C in diesem Jahr anerkannt würden.

23. Fahrprüfungen. Im letzten Jahr wurden 594 Fahrzeuge mehr als im Jahr zuvor gemeldet. Dies gab nicht nur mehr Verkehr, auch die Prüfungen nahmen zu. 630 legten die theoretische, 722 die praktische Prüfung ab. Der Erwerb des Fahrausweises hat auch seine Klippen, die Durchfallquote bei der Fahrprüfung betrug 24,9%.



15. Wechsel bei der Dallenwil-Wirzweli-Bahn. Am 1. Juni 1964 übernahm der Kernser Robert Ettlin die Betriebsleitung der Luftseilbahn Dallenwil-Wirzweli, welche 1965 den Betrieb aufnahm. Obwohl er bereits ein Jahr später die Direktion der Stanserhornbahn übernahm, behielt er die Geschäftsführung und dokumentierte schon damals, dass touristische Unternehmen zusammenarbeiten müssen. Nachdem Jürg Balsiger am 1. Mai 1997 Robert Ettlin bei der Stanserhornbahn ablöste, übernahm er nun auf den 1. Juli 1997 auch die Betriebsleitung der Luftseilbahn Dallenwil. Damit wird die enge Zusammenarbeit der beiden Bahn- und Touristengebiete weitergeführt. Sie bilden das Wirzweli-Team von links hinten: Ueli Mathis, Manuela Durrer, Josef Durrer, vorne: Stefan Lauener, Verwaltungsratspräsident Otto Gander, Robert Ettlin, Jürg Balsiger und Anton Flüeler.

28. Alpen-Open-Air auf Klewenalp. Neben der Toporganisation und einer dementsprechend massenmedialen Vermarktung war nicht minder die qualitativ gute Country-Musik für den grossen Zuschaueraufmarsch verantwortlich. Am Freitagabend liessen sich die Cuontry-Musikliebhaber, rund 1000, nicht von dem nasskalten Wetter abhalten. Zum Glück besserte sich das Wetter und die 2000 Besucher konnten trockenen Hauptes den Country-Songs lauschen. Bild rechts: Trotz Regen auf die Klewenalp.



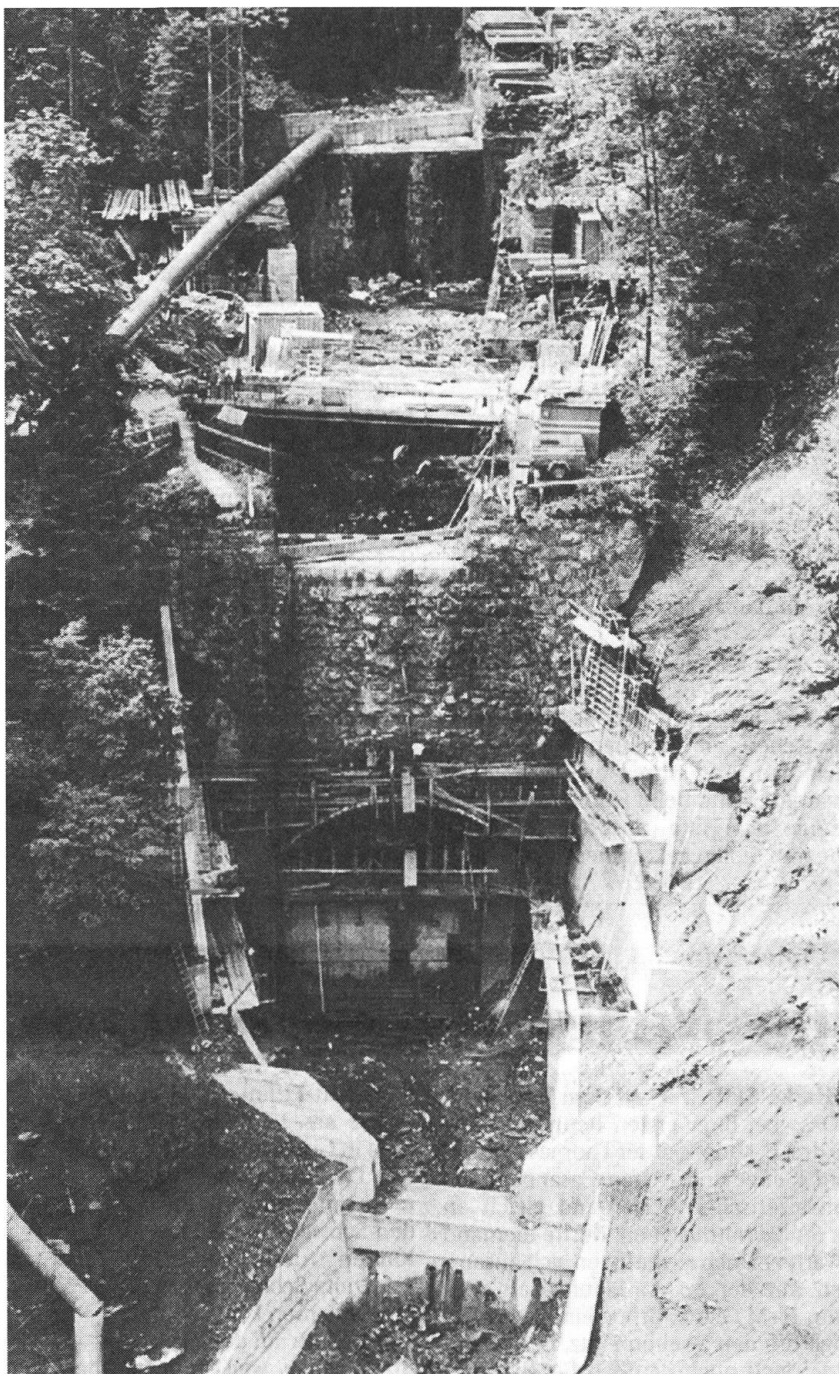
August

2. Grosse Schenkung in Beckenried. 250 000 Franken erhielt die Gemeinde Beckenried von der Stiftung Ingeborg und Walter Schellenberg für die Unterstützung von Jugendorganisationen, 50 000 Franken gingen an die Ermitage für den Atelier-Ausbau. Vor rund 20 Jahren ist das Ehepaar Ingeborg und Walter Schellenberg nach Beckenried gezogen. Mit seiner Stiftung hat das Paar seither einheimische Jugendorganisationen und andere wohltätige Institutionen wie Winterhilfe oder Altersfürsorge unterstützt.

4. Die Waldwirtschaft im Kanton Nidwalden. Die Forstwirtschaft nutzt und pflegt rund einen Viertel der Gesamtfläche des Kantons Nidwalden. Sie trägt eine weitreichende Verantwortung für die Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Vegetation. Sämtliche Arbeiten und Aufgaben werden vom Oberforstamt des Kantons koordiniert. Zum dreissigjährigen Bestehen der Försterschule in Maienfeld, eine Ausbildungsstätte, bei welcher der Kanton Nidwalden als Konkordatskanton beteiligt ist, haben die Nidwaldner, die zur Zeit diese Schule

absolvieren, die nidwaldnerische Forstwirtschaft untersucht und analysiert.

5. Klewenalp-Schwinget. Im 50-Jahr-Jubiläum der Schwingersektion Beckenried erkämpfte der Einheimische Beat Gander im Schlussgang über den Schwyzer Balz Ulrich den Festsieg am Klewenalp-Schwinget. Beat Gander konnte vom Schwarzenberger «Rössli»-Wirt René Hunkeler als Siegerpreis das Rind «Rivella» in Empfang nehmen. Die Ehrenplätze zwei und drei gingen an Roger Müller, Luzern und an die Nidwaldner Ruedi Odermatt und Hans Odermatt.



5. Wildbäche zeigen sich immer wieder stärker. Im Kanton Nidwalden gibt es mehrere Wildbäche, welche immer wieder ihre Bachläufe verlassen und grössere Schäden anrichten. Seit rund zwanzig Jahren bestehen grössere Verbauungsprojekte, welche in Etappen realisiert werden. Rund 200 Millionen Franken werden im Zeitraum von dreissig bis vierzig Jahren verbaut. Beckenried, Dallenwil und Hergiswil haben dabei allein Projekte von jeweils über 30 Millionen Franken. Bis Ende 1996 wurden im Wasserbau rund 70 Millionen und im

forstlichen Teil rund 15 Mio. Franken verbaut. Bild links: Eine Aufnahme von der Verbauung beim Gyrentössli in Beckenried, wo jene von 1903 und die jetzt laufenden neuen Werke erkennbar sind.

9. Massiver Rückgang der Arbeitslosen. Die Zahl der Arbeitslosen nahm im Kanton Nidwalden ab. Im Juni 1997 waren noch 476 Personen als arbeitslos gemeldet. In den letzten fünf Jahren wurde die Grenze von 300 Arbeitslosen nie mehr unterschritten. Dennoch sind die Arbeitslosenquoten im Vergleich zur gesamten Schweiz (5,1 Prozent) tief mit 2,7 Prozent.

16. Verbesserung der Auftragseingänge. Die Ende Juni von der Nidwaldner Wirtschaftsförderung durchgeführte Umfrage bei 200 Nidwaldner Unternehmen zeigte ein überraschend positives Bild. Die Auftrags-eingänge haben zugenommen, bei den Banken, Versicherungen und Beratungsdienstleistungen wurde eine Stagnation festgestellt. Nach wie vor geben 37 Prozent der untersuchten Betriebe an, über eine unbefriedigende Ertragslage zu verfügen. Mit Ausnahme der verarbeitenden Produktion sprach die Wirtschaftsförderung aufgrund der Umfrage gar von einer überdurchschnittlichen

Verbesserungen der Personalauslastung. Im Baugewerbe sank der Anteil der Betrie-

be mit schlechter Personalauslastung von 56 Prozent Ende 1996 auf 27 Prozent.



20. Über 800 Schützen auf dem Ächerli. Der Ennetmooser Sturmgewehrschütze Andreas Lustenberger siegte beim 11. Dallenwiler Bergschieszen auf dem Ächerli. Die Gruppe Klewen von der Schützengesellschaft Beckenried gewann den kantonalen Gruppenwettkampf. Bild: Hans Walker (Mitte, bester Nidwaldner Karabinerschütze) und Paul Waser nahmen den neuen Wanderpreis im Gruppenwettkampf in Empfang.

21. Klewenbahn in schwarzen Zahlen. Die Beckenried-Klewen-Bahn AG kann auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Umsätze und Erträge haben in allen Sparten zugenommen. Die Personenfrequenz konnte um 4 Prozent gesteigert werden. Das gute Ergebnis wirkte sich positiv auf die Finanzen aus. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Umsätze um gesamthaft 11 Prozent oder 440 000 Franken zugenommen. Der Cash-flow ist um 9 Prozent auf rund 960 000 Franken angestiegen.

22. Stanser Eichli erhielt eine Eichenallee. (Bild unten). Im Stanser Eichli stehen seit geraumer Zeit acht Stil-



eichen. Im Beisein von Behördenvertretern wurde die Eichenallee der Bestimmung übergeben. Die Pflanzung erfolgte auf Initiative des Büros Oeko-B AG, das das zehnjährige Firmenjubiläum feiern konnte. Mit dem Ziel, im Kanton Nidwalden ein professionelles Angebot für öko-

logische Beratung zu schaffen, wurde vor zehn Jahren die Oeko-B AG gegründet. Das Gedankengut der angewandten Ökologie war in der Region noch neu und stiess oft auf Unverständnis. Das Unternehmen hat sich etabliert und beschäftigt heute sechs ständige Mitarbeiter.



26. 25-Jahr-Arbeitsjubiläum in Stans. Im Beisein seiner Arbeitsgruppe und der Eltern konnte Bruno Zumstein sein silbernes Arbeitsjubiläum in der Heilpädagogischen Werkstätte in Stans feiern. Sogleich konnte er noch ein zweites Jubiläum feiern, vor 35 Jahren absolvierte er sein erstes Schuljahr in der Heilpädagogischen Schule in Stans. Werkstattleiter Ruedi Rebsamen dankte dem Jubilar für seine zuverlässige, gute Arbeit. «Er kann sich an den kleinsten Dingen freuen, was sich wiederum auf die ganze Gruppe aufbauend auswirkt», so Werkstattleiter Rebsamen. Erziehungsdirektor Viktor Furrer überreichte Bruno Zumstein eine Ehrenurkunde.

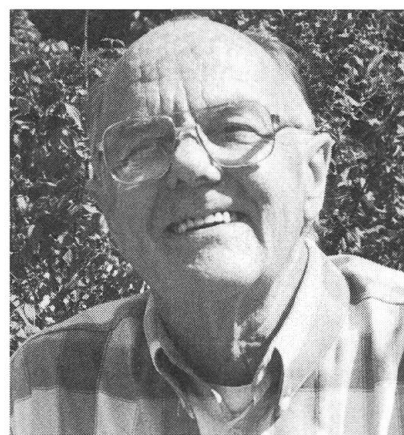
27. Reto Zobrist ging als Kantonsingenieur in Pension. Es ist die Altersgrenze, die ihm diesen Schritt aufzwingt, denn Reto Zobrist (Bild oben rechts) sprüht noch voller Energie. Dies nicht, weil er sich

in den 19 Jahren als Kantonsingenieur geschont hätte, denn es waren intensive Jahre, vom Seelisbergtunnel, dem Lehnenviadukt in Beckenried bis hin zum Kombiweg in der Gemeinde Ennetmoos. Nach-



folger von Kantonsingenieur Reto Zobrist wurde sein Stellvertreter Martin Gut aus Stans, und als neuer Kantonsingenieur-Stellvertreter wurde Josef Eberli gewählt. Die Bezeichnung Kantonsingenieurbüro wird verschwinden, alsdann gilt der gebräuchliche Ausdruck Tiefbauamt.

28. Pfarrer Paul Müller verliess Obbürgen. Nach sechseinhalb Jahren verliess der heute 75jährige Pfarrer Paul Müller Obbürgen. Der Ostschweizer hatte vorher lange in Schweden und den USA gearbeitet, nun zog er nach Bülach, wo er es etwas



ruhiger nimmt. Als Nachfolger kam Pater Willy Stolz für ein Jahr nach Obbürgen.